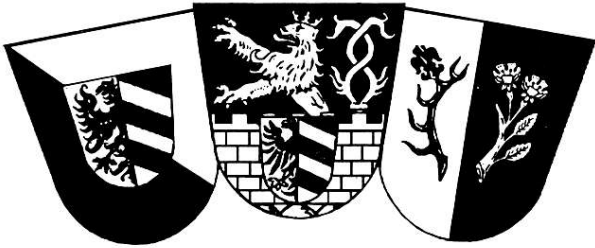


Amtliche Nachrichten und Mitteilungen der Verwaltungsgemeinschaft



GRÄFENBERG

mit den Mitgliedsgemeinden Hiltpoltstein, Gräfenberg und Weißenhohe

Ausgabe: 09. Juni 2010

Nr. 23

Verwaltungsgemeinschaft

BEKANNTMACHUNG

über das Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für den VOLKSENTSCHEID am 4. Juli 2010

1. Das Wählerverzeichnis für den Volksentscheid der Stimmbezirke der Stadt Gräfenberg, des Marktes Hiltpoltstein und der Gemeinde Weißenhohe wird vom Montag, 14. bis Freitag, 18. Juni 2010 (20. bis 16. Tag vor der Abstimmung) während der allgemeinen Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr, Montag bis Mittwoch von 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr und Donnerstag von 14⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr) bei der Verwaltungsgemeinschaft Gräfenberg, Kirchplatz 8, 91322 Gräfenberg, BürgerBüro für Stimmberechtigte zur Einsichtnahme bereitgehalten.

Stimmberechtigte können die Richtigkeit oder Vollständigkeit der zu ihrer Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen. Die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen können Stimmberechtigte nur überprüfen, wenn Tatsachen glaubhaft gemacht werden, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann. Das Recht zur Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Stimmberechtigten, für die im Melderegister eine Auskunftssperre nach Art. 31 Abs. 7 des Meldgesetzes eingetragen ist.

2. Das Wählerverzeichnis wird im automatisierten Verfahren geführt; die Einsicht ist durch ein Datensichtgerät möglich.

3. Abstimmen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.

Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann während dem unter Nr. 1 genannten Zeitraum, spätestens am Freitag, 18. Juni 2010 bis 12⁰⁰ Uhr bei der Verwaltungsgemeinschaft Gräfenberg, Kirchplatz 8, 91322 Gräfenberg Einspruch einlegen.

Der Einspruch kann schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift eingelegt werden.

4. Stimmberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten spätestens bis zum 13. Juni 2010 eine Wahlbenachrichtigung samt Vordruck für einen Antrag auf Erteilung eines Wahlscheins. Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, stimmberechtigt zu sein, muss Einspruch gegen das Wählerverzeichnis einlegen, wenn er nicht Gefahr laufen will, dass er sein Stimmrecht nicht ausüben kann.

5. Wer einen Wahlschein hat, kann an der Abstimmung im Landkreis Forchheim durch Stimmabgabe in einem beliebigen Abstimmungsraum (Stimmbezirk) dieses Landkreises, oder durch Briefwahl teilnehmen.

6. Einen Wahlschein erhält auf Antrag

6.1 eine in das Wählerverzeichnis eingetragene stimmberechtigte Person, wenn sie

a) sich am Abstimmungstag während der Abstimmung aus wichtigem Grund außerhalb ihres Stimmbezirks aufhält,

b) ihre Wohnung, bei mehreren Wohnungen ihre Hauptwohnung, ab dem 31. Mai 2010 in einen anderen Stimmbezirk
- innerhalb der Gemeinde

- außerhalb der Gemeinde, wenn keine Eintragung in das Wählerverzeichnis am Ort der neuen Wohnung erfolgt ist, verlegt,

c) aus beruflichen Gründen, wegen Krankheit, hohen Alters, einer körperlichen Behinderung oder Freiheitsentziehung den Abstimmungsraum nicht oder nur unter unzumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen kann.

Der Wahlschein kann in diesen Fällen bis zum Freitag, 2. Juli 2010, 15⁰⁰ Uhr bei der Verwaltungsgemeinschaft Gräfenberg, Kirchplatz 8, 91322 Gräfenberg schriftlich, mündlich oder elektronisch (nicht aber telefonisch) beantragt werden. Wer bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung den Abstimmungsraum nicht oder nur unter unzumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen kann, kann den Wahlschein noch bis zum Abstimmungstag, 15⁰⁰ Uhr, beantragen.

6.2 eine nicht in das Wählerverzeichnis eingetragene stimmberechtigte Person, wenn

a) sie nachweist, dass sie ohne ihr Verschulden die Antragsfrist auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis nach § 15 Abs. 1 der Landeswahlordnung (bis zum 13. Juni 2010) oder die Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis nach § 19 Abs. 1 der Landeswahlordnung (bis zum 18. Juni 2010) versäumt hat,

b) ihr Recht auf Teilnahme erst nach Ablauf der Antragsfrist nach § 15 Abs. 1 der Landeswahlordnung oder der Einspruchsfrist nach § 19 Abs. 1 der Landeswahlordnung entstanden ist,

c) ihr Stimmrecht im Einspruchsverfahren festgestellt worden ist und die Gemeinde von der Feststellung erst nach Abschluss des Wählerverzeichnisses erfahren hat.

Der Wahlschein kann in diesen Fällen bei der in Nr. 6.1 bezeichneten Stelle noch bis zum Abstimmungstag, 15⁰⁰ Uhr, schriftlich, mündlich oder elektronisch (nicht aber telefonisch) beantragt werden.

7. Antragsteller müssen den Grund für die Erteilung eines Wahlscheins glaubhaft machen. Behinderte Stimmberechtigte können sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen. Wer den Antrag für eine andere Person stellt, muss durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, dass er dazu berechtigt ist.

8. Mit dem Wahlschein erhalten Stimmberechtigte zugleich

- einen Stimmzettel

- einen Wahlumschlag,

- einen roten Wahlbriefumschlag mit der Anschrift, an die der Wahlbrief zu übersenden ist,

- ein Merkblatt für die Briefwahl, und

- die Bekanntmachung der Staatsregierung zum Volksentscheid (falls angefordert).

Diese Unterlagen werden von der Gemeinde (Verwaltungsgemeinschaft), die den Wahlschein erteilt hat, auf Verlangen auch noch nachträglich ausgehändigt.

Der Wahlschein und die Briefwahlunterlagen können auch an nahe Familienangehörige ausgehändigt werden. An andere Personen dürfen die Unterlagen nur bei plötzlicher Erkrankung und nur dann ausgehändigt werden, wenn die Unterlagen der stimmberechtigten Person nicht mehr rechtzeitig durch die Post übersandt oder amtlich überbracht werden können. Die Empfangsberechtigung muss in jedem Fall durch schriftliche Vollmacht nachgewiesen werden.

Verlorene Wahlscheine werden nicht ersetzt. Versichert eine stimmberechtigte Person glaubhaft, dass ihr der beantragte Wahlschein nicht zugegangen ist, kann ihr bis zum Tag vor der Abstimmung (Samstag, 3. Juli 2010), 12⁰⁰ Uhr, ein neuer Wahlschein erteilt werden.

9. Bei der Briefwahl muss die stimmberechtigte Person dafür sorgen, dass der Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein bei der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Stelle spätestens am Abstimmungstag bis 18⁰⁰ Uhr eingeht.

Nähere Hinweise darüber, wie die stimmberechtigte Person die Briefwahl auszuüben hat, ergeben sich aus dem Merkblatt für die Briefwahl.

Gräfenberg, 09.06.2010

Werner Wolf, Erster Vorsitzender

Freibad Gräfenberg Saisoneroöffnung

Die Freibadsaison 2010 ist ab sofort eröffnet. Die Preise sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Wir bitten die Bevölkerung regen Gebrauch vom Kauf von Dauerkarten zu machen. Bitte denken Sie auch daran eine Dauerkarte des Freibades Gräfenberg eignet sich auch als Geschenk. Außerdem leisten Sie damit einen Beitrag zum Bestand unseres einmaligen Naturfreibades.

Veranstaltungen Juni 2010 JUZ Weißenhohe

Spiele- und Kreativnachmittage im JUZ Weißenhohe

Das JuZ Weißenhohe lädt alle 10 – 14 Jährigen herzlich ein zum:

- Kreativnachmittag: Es werden je nach Interesse Tassen oder T-Shirts (Bitte mitbringen!) bemalt. Termin: 24. Juni von 14⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr
- Spielenachmittag: Lustige und spannende Brett-, Karten-, oder Rollenspiele. Termine: 28. Juni und 1. Juli Jeweils von 14⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr
- DVD-Abend mit anschließender Nachtwanderung und Übernachtung (Termin wird beim Spielenachmittag am 1. Juli vereinbart!) Fragen und Rückmeldungen bitte an Miriam Höltzschl: mail@orinus.net bzw. 0173 / 7649680 oder jugendpfleger@graefenberg.de bzw. 0174 / 6210927.

Wir freuen uns auf euch!

Stadt Gräfenberg
<http://www.graefenberg.de>

Bekanntmachung

Einladung zur 37. Stadtratssitzung

Die nächste öffentliche Stadtratssitzung findet am Donnerstag, dem 10. Juni 2010, um 19.00 Uhr, im Historischen Rathaus Gräfenberg, Großer Sitzungssaal statt. An die Bevölkerung ergeht herzliche Einladung!

Tagesordnung zur Stadtratssitzung

Öffentlicher Teil:

1. Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift der Stadtratssitzung vom 20. Mai 2010
2. Bekanntgabe der Beschlüsse der nichtöffentlichen Sitzung vom 20.05.2010 bei denen der Grund für die Geheimhaltung weggefallen ist; Information des Bürgermeisters
3. Antrag der Altstadtfreunde gem. Art. 6 Denkmalschutzgesetz für die Sanierung des Gesteigertores

4. Bauvoranfrage für Wohnhaus mit Garage auf der Fl.Nr. 1631 Gemarkung Thuisbrunn; Antragsteller: Stefan Nützel Neusles 19, 91322 Gräfenberg
5. Bauantrag zur Errichtung einer Hofüberdachung zwischen Wohnhaus und Stallgebäude auf dem Grundstück Fl.Nr. 143 Gemarkung Thuisbrunn; Antragsteller: Hans Meier Thuisbrunn 100, 91322 Gräfenberg
6. Bebauungsplan der Marktgemeinde Igensdorf, Gewerbegebiet „Unterrüsselbach-West“, Beteiligung gem. § 4 Abs. 2 BauGB – Entwurf
7. Änderung des Flächennutzungsplanes der Marktgemeinde Igensdorf, Gewerbegebiet Pommer Nord, Beteiligung gem. § 4 Abs. 2 BauGB - Entwurf
8. Vorhabensbezogener Bebauungsplan der Marktgemeinde Igensdorf, Gewerbefläche Pommer – Nord, vormals bezeichnet als „Gewerbegebiet Hass-Pommer“; Beteiligung gem. § 4 Abs. 2 BauGB – Entwurf
9. Beratung und Beschluss über die Auflösung des Finanzausschusses
10. Abschluss einer Betriebsträgervereinbarung für die neue Kinderkrippe beim Kindergarten Gräfenberg, erneute Behandlung
11. Anfragen gemäß § 31 der Geschäftsordnung Gräfenberg, 02.06.2010

Stadt Gräfenberg

Werner Wolf, Erster Bürgermeister

Bericht über die 35. und 36. Öffentliche Sitzung des Stadtrates vom 29. April 2010 und 20. Mai 2010

Zu folgenden Bauvorhaben wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt:

- Bauantrag auf Errichtung eines Wohnhauses auf der Fl.Nr. 146 Gemarkung Thuisbrunn; Antragsteller: Jeckel Kathrin und Peter Im Posthof 15, 90461 Nürnberg

- Bauantrag auf Bau eines Carports auf der Fl.Nr. 302 Gemarkung Gräfenberg; Antragsteller: Hans Grieb Kasberger Str. 26, 91322 Gräfenberg

- Antrag auf Vorbescheid zur Errichtung von drei Einfamilienhäusern mit Garage in der Berthold-Haller-Str., Flur-Nr. 175/23 und 175/26 Gemarkung Guttenburg; Antragsteller: Noriplana Generalunternehmen GmbH Nordostpark 24 90411 Nürnberg

Beratung und Verabschiedung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans 2010 der Stadt Gräfenberg und der mittelfristigen Finanzplanung bis zum Jahr 2013:

Zuerst gab der Kämmerer der VG Gräfenberg, Herr Steinlein, einen Überblick über das vorläufige Rechnungsergebnis des Jahres 2009. Das Haushaltsjahr schloss mit folgenden vorläufigen Abschlusszahlen:

a) Verwaltungshaushalt – Einnahmen/Ausgaben		Rechnungsergebnis (€)	Haushaltsplanansatz (€)	Abweichung in %
		4.886.507,71	4.863.200	+0,48
b) Vermögenshaushalt – Einnahmen/Ausgaben		Rechnungsergebnis (€)	Haushaltsplanansatz (€)	Abweichung in %
		2.226.101,09	1.532.400	+45,27

Fehlbetrag 0,00

Die Kasseneinnahmereste im Verwaltungshaushalt sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (+47.175,95 €) und liegen bei 300.908,50 €, während die Kasseneinnahmereste im Vermögenshaushalt trotz neuer Bescheide für die Kanalisation Walkersbrunn um 19.451,18 € gesunken sind. Insgesamt steigen die Einnahmereste um 27.724,77 € auf 491.596,48 € Maßgeblich für den Anstieg ist die wirtschaftliche Entwicklung bei den Betrieben und damit resultierend der Anstieg der Außenstände bei der Gewerbesteuer (Stundungen und andere) um 41.354,69 €. Hingegen ist die Zahlungsmoral bei den Beitragsbescheiden relativ gut. Die Außenstände bei Kasberg/Neusles liegen lediglich bei 5.972,12 € (Gesamtbeitragsvolumen über 500.000 €). Der Schuldenstand zum Stichtag 31.12.2009 beläuft sich auf 6.532.690,28 €. Neue Haushaltsausgabereste (noch nicht verwirklichte Investitionen

2009) werden in Höhe von 124.900 €ins aktuelle Haushaltsjahr übertragen. Insgesamt mit den Resten der Vorjahre (vor 2009) stehen noch 145.600 €zur Verfügung. Auch der Kredit in Höhe von 400.000 €wird übertragen. Rücklagen konnten in Höhe von 466.237,94 €gebildet werden, müssen aber für 2010 eingesetzt werden, um die Einnahmeausfälle aus der Wirtschaftskrise aufzufangen zu können. Das Ergebnis der Jahresrechnung 2009 ist das Beste noch vor dem Jahr 2008. Es konnte wieder eine freie Finanzspanne (82.027 €) erwirtschaftet werden, was eine Überschreitung der Mindestzuführung von 4,74 entspricht. Der Stadtrat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

Im Anschluss an die Vorstellung des Rechnungsergebnisses 2009 wurde der Haushalt 2010 erläutert. Der Haushalt 2010 wartet mit folgenden Planzahlen auf:

	Volumen 2010 in €	Veränderung ggü Vorjahr in €	Veränderung ggü Vorjahr in %
Verwaltungshaushalt	4.449.600	-413.600	-8,50
Vermögenshaushalt	1.545.200	+12.800	+0,84
Gesamthaushalt	5.994.800	-400.800	-6,27

Der Vorbericht wurde in Detail erläutert. Inhaltlich ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr und zur Finanzplanung aufgrund der Wirtschaftskrise deutliche Ausfälle bei den Einnahmen durch den Einbruch beim Finanzausgleich (Vorjahresvergleich: Einkommenssteuer -211.000 €, Schlüsselzuweisung -317.000 €). Auch für die Gewerbesteuer sieht es im laufenden Jahr schlechter aus (-104.000 €). Allein diese drei Positionen ergeben einen Rückgang der Einnahmen in Höhe von ca. 632.000 €oder 13% des Haushaltsvolumens. Berücksichtigt im Haushalt wurde dagegen eine konservative Schätzung der Gewerbesteuer. Auch die Steigerungen der Ausgaben sind negativ zu verzeichnen. Explizit schlägt die Kreisumlage mit einem plus von 299.000 €im Vergleich zum Vorjahr zu Buche. Durch diese vier Haushaltspositionen wird der gesamte Haushalt bestimmt und führen zu einer Verschlechterung im Haushalt von 931.000 €oder ca. 20 % der Gesamthaushaltsvolumens. Weitere Ausgabensteigerungen zur Finanzplanung ergeben sich beim Unterhalt des Historischen Rathauses (Fassade 21.200 €), bei der Grundschule Gräfenberg (vor allem Gebäudeunterhalt 13.600 €), beim Kindergarten Thuisbrunn (Personalmehrung aufgrund der Kinderzahlen 35.000 € durch Einnahmensteigerung abgedeckt), Zuschuss Kindertageseinrichtungen (Ausweitung der Betreuung unter 3-Jähriger 105.000 €50 % über Zuschüsse Freistaat abgedeckt), Straßenunterhalt und Winterdienst (aufgrund strengem Winter 20.000 €), Bauhof Gräfenberg (zusätzliches Personal für Altersteilzeit 13.800 €). Aber auch Kosteneinsparungen sind in nennenswerter Größenordnung vorhanden (Zinsausgaben – 10.600 € Abwasserzweckverband Obere Schwabach -13.800 € VG Umlage -25.700 €). Die Ausgabenmehrungen und die Einnahmeausfälle führen dazu, dass eine Zuführung vom Vermögenshaushalt in Höhe von 121.800 €veranschlagt werden muss. Zur Stärkung der Einnahmen wurde in der letzten Stadtratssitzung beschlossen, die Hebesätze der Grundsteuer A und B um 40 % Punkte auf 440 % anzuheben. Dies ergibt Mehreinnahme in Höhe von 55.500 € die bereits im Haushalt berücksichtigt sind. Der Vermögenshaushalt teilt sich folgendermaßen auf: Ausgaben: Tilgung 637.100 € Zuführung zum Verwaltungshaushalt 121.800 € Investitionen 786.300 €

Folgende größere Investitionen sind im Einzelnen geplant:

Feuerwehrfahrzeug Thuisbrunn	113.000 €
Energetische Sanierung Grundschulturnhalle	350.000 €
Investitionszuschuss Hallenbad	17.500 €
Ganztagesbetreuung Hauptschule	366.000 €
Ausbau Kinderkrippe	25.000 €
Zuschuss Gesteiger Tor	10.000 €
Straßenausbau Am Michelsberg	97.000 €
Fahrzeug Bauhof	10.200 €
Umlagen AZV Schwabachtal	87.200 €
Umlagen AZV Trubachtal	10.200 €
Dorferneuerung Lilling/Sollenberg	11.000 €
Grunderwerb	34.000 €

Die Einnahmen des Vermögenshaushalts setzen sich wie folgt zusammen: Kreditaufnahme 500.000 € Entnahme aus Rücklagen 460.000 €, Zuwendungen 411.000 €, Beiträge 94.000 €, Grundstücksverkauf 80.200 € Der dargestellte Haushalt wurde

so im Stadtrat Gräfenberg vom 15.04.2010 vor besprochen und ohne weitere Änderungswünsche einstimmig zur Verabschiedung empfohlen. Nachdem keine weiteren Punkte angesprochen wurden, wurden die Haushaltsrede von Bürgermeister Wolf und die Stellungnahmen der Fraktionen vorgetragen:

Haushaltsrede des Ersten Bürgermeisters Werner Wolf:

„Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates, sehr geehrte Zuhörer,

der Haushaltsplan der Stadt Gräfenberg für das Jahr 2010 steht heute zur Verabschiedung an. Nach dreimaliger Vorberatung (1x im Finanzausschuss, 2x im Stadtrat) beauftragten wir am Ende der letzten Sitzung vom 15.04.2010 unseren Kämmerer, die damals besprochene Fassung zur Verabschiedung vorzulegen. Leicht waren die Vorberatungen beileibe nicht. Schließlich stand der diesjährige Haushalt aufgrund der „kommunalwirtschaftlichen Nachwirkungen“ der positiven Steuerjahre 2008 und 2009 unter schlechten Vorzeichen. Steigende Steuerkraft aufgrund der Mehreinnahmen der Vorjahre - und dadurch einerseits verursachte Minderungen bei den Schlüsselzuweisungen und andererseits steigende Kreisumlage, verstärkt durch rückläufige Einnahmen beim Einkommensteueranteil, verursachten gegenüber dem Vorjahr ein Defizit im Verwaltungshaushalt von rd. 1 Mio Euro. Abgedeckt werden konnte dieses katastrophale Minus zum Teil durch den im Jahr 2009 erwirtschafteten Überschuss in Höhe von 460.000,- € Erfreulich ist auch, dass durch entsprechende Personaleinsparungen die Umlage an die Verwaltungsgemeinschaft – entgegen dem in anderen Gemeinden erkennbaren Trend – gesenkt werden konnte. Gelang es uns im Vorjahr noch eine Zuführung vom VerwHH an den VermHH von fast 1 Mio Euro zu erzielen, bedarf der VerwHH 2010 einer Unterstützung aus dem Verm.HH in Höhe von 121.800,- € Allen Mitgliedern des Stadtrats war klar, dass auch heuer für Investitionen keine lange Wunschliste aufgestellt werden kann. Vielmehr mussten wir uns auf das Unverzichtbare beschränken; aber darin haben wir ja schon Erfahrung! So gelang es uns dennoch, über die bereits feststehenden Investitionsumlagen an Zweckverbände (VG, Schulverband, Abwasserzweckverbände) hinaus, die energetische Sanierung unserer Grundschulturnhalle, die Beschaffung eines neuen Fahrzeugs für die FFW Thuisbrunn, den Zuschuss zum Bau einer Kinderkrippe in Gräfenberg, jeweils verteilt auf 2010 und 2011 im Vermögenshaushalt festzuschreiben, ferner einen auf 11.000,- € verringerten Betrag für die zwischenzeitlich angeordnete Dorferneuerung Lilling-Sollenberg und den Eigenanteil für den Ausbau des Michelsbergweges. Schließlich müssen die Vorgaben der Kommunalaufsicht beim Landratsamt eingehalten werden, wonach in der Haushaltsgenehmigung die Kreditaufnahme auf 500.000,- € begrenzt werden wird. Ferner stand eine Auflage der letztjährigen Haushaltsgenehmigung des Landratsamts noch zur Erledigung an, nämlich die Anhebung der Realsteuerhebesätze. Hier einigte sich der Stadtrat mehrheitlich auf eine Erhöhung der Grundsteuer A und B um 40 %-Punkte oder auf effektiv 10 % auf 440 %-Punkte. Eine Erhöhung des Hebesatzes für die Gewerbesteuer wäre taktisch der falsche Zug gewesen. Unterm Strich hätten wir damit für die Zukunft wohl eher Gewerbesteuer eingebüßt als dazugewonnen. Mit der geplanten Kreditaufnahme von 500.000,- € liegen wir unterhalb der von uns zu leistenden Tilgungsraten, so dass wir im Endeffekt sogar noch einen, wenn auch verhältnismäßig geringen, Betrag von 140.000,- € unserer Schulden tilgen können. Sicher wären wir alle froh, wenn wir die Tilgung unserer Schulden beschleunigen könnten. Das hängt allerdings nicht allein von unserem Willen ab. Schon in den vergangenen Jahren mussten wir den Verwaltungshaushalt immer mehr ausdünnen; das wurde bei unserem Abstimmungsgespräch sogar von der Kommunalaufsicht des Landratsamts anerkannt. Unsere letzten freiwilligen Leistungen, wie der Zuschuss zum Betrieb des Hallenbads, die geringe Förderung unserer Sportvereine oder Einrichtungen wie unser Freibad noch zu opfern, oder gar unseren Jugendpfleger (gilt nach der GO auch als freiwillige Leistung) wieder zu entlassen, ginge mir zu weit. Und das sieht die Mehrheit im Stadtrat wohl auch so. Im Rahmen der Haushaltsverabschiedungen der letzten Jahre versuchten einzelne Fraktionen dieses Stadtrats in ihren Stellungnahmen zum Haushalt die Verantwortung für die schwierige Finanzlage oder auch für unsere

relativ hohe Verschuldung der Stadt Gräfenberg mir als Bürgermeister anzudichten. Meine Damen und Herren: Damit machen Sie sich die Sache zu einfach! Wer nur ein bisschen Ahnung von kameraler Haushaltsführung hat, der weiß, dass mehr als 80 % unserer Einnahmen und Ausgaben durch gesetzliche Bestimmungen geregelt und von der Steuerkraft unseres Staates abhängig sind. Unser eigener Gestaltungsspielraum – und damit meine ich nicht den Gestaltungsspielraum des Bürgermeisters, sondern den des gesamten Stadtrats – ist bei der Haushaltsplanung relativ gering. In den letzten Monaten äußerten einzelne Mitbürger aus Walkersbrunn ihre Sorge, dass die Finanzierung der Baukosten für die Kanalisation in Walkersbrunn mangels Zahlungsfähigkeit der Stadt bzw. des KUG nicht gewährleistet sei. Die Sorge kann ich den betreffenden Mitbürgern nehmen. Die Zusage für den staatlichen Zuschuss in Höhe von rd. 1 Mio € liegt vor. Die Finanzierung des städtischen Anteils bzw. des KUG-Anteils ist über ein Sonderkonto gesichert. Die Kunst der Haushaltsplanung auch für die nächsten Jahre wird sein, den Verwaltungshaushalt ständig nach weiteren Einsparungen zu durchforsten und das Investitionsprogramm in einem solchen Umfang zu gestalten, dass eine Nettoneuverschuldung vermieden wird; möglichst sollte dabei noch eine Tilgung unserer Altschulden erfolgen. Weitere für uns wichtige Projekte, wie die dringend notwendige Sanierung einiger Straßen, die technische Sanierung unseres Freibads oder die Anlegung des Kalkacherlebnisweges, müssen auch weiterhin auf ihre Umsetzung warten. Das tut weh! In Anbetracht der staatlichen und kommunalen Finanzlage lässt sich das aber nicht ändern. Wir legen diese Maßnahmen aber nicht unter der Rubrik „unrealistisch“ ab, sondern behalten die Planungen in der Reserve, in der Hoffnung, dass sich die allgemeine Wirtschaftslage unseres Staates und damit auch die Finanzlage der Kommunen wieder bessert. Für mich als Bürgermeister gibt es nach wie vor keinen Grund, die Flinte ins Korn zu werfen; auch wenn sich das die eine oder andere Fraktion in diesem Gremium vielleicht so wünschen würde. Im Gegenteil: Herausforderungen spornen an. Nach jeder Talsohle geht's auch wieder bergauf! Noch leichter geht's bergauf, wenn wir versuchen an einem Strang zu ziehen – und das möglichst noch in dieselbe Richtung. Dafür wurden wir schließlich gewählt! Der Stadtrat empfahl in seiner letzten Sitzung einstimmig die Annahme des vorliegenden Haushalts für das Jahr 2010. Ich hoffe, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, Sie erinnern sich heute noch an diese Empfehlung und geben dem vorliegenden Werk Ihre Zustimmung. Wie in den vergangenen Jahren, so möchte ich auch heute unserem Kämmerer, Herrn Steinlein, für seine gelungene Arbeit danken und ihm weiterhin eine glückliche Hand im Umgang mit unserem Zahlenwerk wünschen. Derzeit hat er wirklich kein leichtes Schaffen. Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit und bitte nun um die Stellungnahmen der Fraktionen.“

Stellungnahme der SPD-Fraktion:

„Die Fraktion der SPD nimmt zum vorliegenden Haushalts- und Finanzplan der Stadt Gräfenberg wie folgt Stellung.

Uns wurde mit dem aktuellen Haushalt in gewohnt übersichtlicher Weise ein umfassendes Zahlenwerk in schwierigen Haushaltszeiten vorgelegt. Unser Kämmerer, Herr Steinlein, stellte nicht nur alle Haushaltspositionen buchhalterisch auf, sondern er erläuterte den Mitgliedern des Finanzausschusses alle Vorgänge gut verständlich und nachvollziehbar. Mit Akribie und Ideenreichtum, aber auch mit dem entsprechenden Fingerspitzengefühl, um Gräfenberg nicht zu Tode zu sparen, durchforstete Herr Steinlein sämtliche Positionen und fand alle realistischen Einsparmöglichkeiten, die sich noch in dem Zahlenwerk verbargen. Trotzdem war es nicht zu vermeiden, dass viele äußerst schmerzhaft Streichungen oder Verschiebungen durchgeführt werden müssen. Projekte, die für Gräfenberg von essentieller Bedeutung wären, wie z. B. die Errichtung des Kalkacherlebnisweges, der zweite Teil der Stadtmauersanierung oder die Dorferneuerung Lilling-Sollenberg müssen momentan auf der Warteliste verharren oder in bedauerlich kleinen Schritten angegangen werden. Herr Steinlein, wären wir hier in einem Verein, wäre der Kämmerer ohne wenn und aber zu entlasten. Ich danke Ihnen im Namen der Fraktion für diese umfangreiche und schwierige Arbeit, die sie geleistet haben. Besonders danken möchte ich ihnen aber auch für ihre Offenheit gegenüber Anregungen und Nachfragen von

Seiten der Fraktion. Wir fanden bei ihnen immer ein offenes Ohr für Vorschläge, unabhängig davon, ob sie uns vorrechnen mussten, dass die Anregung nicht realistisch war, oder sie den Vorschlag mit einarbeiten konnten. Herzlichen Dank für diese positive Zusammenarbeit. Ein Zahlenwerk in schwierigen Haushaltszeiten – schwierige Haushaltszeiten nicht nur dadurch, dass Gräfenberg zu einer äußerst ungünstigen Zeit große Pflichtaufgaben zu erledigen hatte. Dieses Problem kann nicht mehr allein als Grundlage für unsere desolate Haushaltssituation gesehen werden, ich werde deshalb auf diesen Punkt nicht mehr detailliert eingehen und verweise auf unsere Haushaltsreden der letzten Jahre. Hinzu kommt eine für die Kommunen inakzeptable politische Entwicklung, in der den Gemeinden immer mehr Einnahmebereiche weg brechen oder von Staats wegen weggebrochen werden, ihnen aber immer mehr Verantwortlichkeiten, Aufgaben zugeteilt werden. Dies ist insgesamt eine Situation, die nur mit größtem Einsatz, Kreativität, Ideenreichtum und Visionen bewältigt werden kann. Unternehmerisches Denken im Sinne der Stadt ist gefragt und überlebensnotwendig. Tugenden, an denen es hier leider erschreckend mangelt. Der viel beschworene „Silberstreif am Horizont“ ist nicht zu entdecken, dort ballen sich vielmehr gehäuft die Unwetterwolken, um bei diesem Bild zu bleiben. Bei einem Haushalts- und Finanzplan kann man immer an zwei Schrauben drehen, an der Ausgabenseite und bei den Einnahmen. Wie bereits erwähnt sind wir der Überzeugung, dass auf der Ausgabenseite das Möglichste getan wurde, um umfassend und doch nicht erstickend einzusparen. Hier sehen wir keine weiteren Möglichkeiten, die nicht gleichzeitig unsere Situation noch mehr verschärfen würden. Ich möchte dieses Jahr mein Augenmerk auf die Einnahmeseite des Haushalts legen. Wir waren uns im Stadtrat einig, dass es zwar ein unangenehmes jedoch in dieser Situation unvermeidbares Mittel der Einnahmensteigerung ist, zumindest vorübergehend die Grundsteuer zu erhöhen. Damit befinden wir uns bayernweit in guter Gesellschaft. Als absolut unverständlich und unsozial empfinden wir es jedoch, dass nicht im selben Atemzug auch der Gewerbesteuerhebesatz, der z. Zt. 340% beträgt, auf 380% angehoben wird. Die Grundsteuer ist zu entrichten von jedem Haus- und Grundeigentümer, unabhängig davon, ob der das Objekt gekauft oder geerbt hat, unabhängig davon, ob er z. Zt. entsprechend verdient oder arbeitslos ist. Diese Steuer hat Gräfenberg seit 1987 viermal um mittlerweile insgesamt 150% erhöht. Hier befinden wir uns nun weit über dem bayerischen Durchschnitt. Die Gewerbesteuer, die nur auf tatsächlich angefallenen Gewinn zu entrichten ist, wurde seit 1978!! nicht angepasst. Hier liegen wir deutlich unter dem bayerischen Mittel. Zudem belastet eine Erhöhung um 40%-Punkte nur GmbHs und nicht den kleinen Privatunternehmer. Und wenn, wie geschehen, unser Bürgermeister wieder einmal das Schreckgespenst bemüht und mitteilt, er habe schon von Firmen gehört, die über Abwanderung nachdenken würden, dann genügt ein Mausclick ins Internet, um festzustellen, dass dies eher unwahrscheinlich ist. Der Hebesatz liegt in den Gemeinden des Landkreises zwischen 300% und 380%, das heißt wir liegen hier in der Mitte, wobei alle Gemeinden vor ähnlichen Entscheidungsproblemen stehen und der Reihe nach den Hebesatz erhöhen. Vorgestern entschieden die Gemeinden Kleinsendelbach und Eggolsheim jeweils eine Erhöhung von 320% auf 380%. Und auch die immer wieder geäußerte Befürchtung der Abwanderung eines Betriebes nach Ingolstadt lässt sich durch besagte zwei Mausclicks ausräumen – dort ist der Hebesatz bei 400%. Wir empfinden die Entscheidung des Gräfenberger Stadtrates, die Gewerbesteuer nach 32 Jahren Gleichstand nicht anzupassen, als ausgesprochen unsozial und nicht akzeptabel. Die Einnahmeseite des Haushaltes beinhaltet natürlich auch, dass man sich um die Ansiedlung von jungen Familien und die Ansiedlung von Firmen mit wohnortnahen Arbeitsplätzen kümmern muss. Das allein genügt allerdings nicht. Ein besonderes Augenmerk ist auch auf die Betreuung bereits angesiedelter Firmen zu legen. Diese Aufgabe ist einzig und allein eine Aufgabe des Bürgermeisters. Bedauerlicherweise wird aber dieser Bereich in Gräfenberg sträflich vernachlässigt. Firmen, die ein Anliegen irgendeiner Art haben, können von Glück reden, wenn sich unser Bürgermeister bei ihnen meldet. Sind dann weitere Gespräche oder Planungen vonnöten herrscht Funkstille. Ich erinnere daran, dass eine im Gewerbegebiet ansässige Firma seit Februar 2009 Erweiterungs-

pläne hegt. Unser Bürgermeister erschien einmal persönlich und schrieb eine E-Mail bis die Firma diese neuen Arbeitsplätze im November 2009 in Nürnberg ansiedelte. Ich erinnere an die Auseinandersetzungen zu diesem Thema im Stadtrat im November 2009, an den Auszug aus der Sitzung und an den Rücktritt dreier Stadträte. Wir hatten im November 2009 nach Gesprächen mit dem Firmeninhaber auch deutlich gemacht, dass der Wille, diese Arbeitsplätze nach Gräfenberg zu holen, immer noch bestehe und auch weitere Projektideen existierten. Regelmäßig erinnerten wir daran, dass man in dieser Firma auf die Kontaktaufnahme seitens des Bürgermeisters warte. Es ist nichts geschehen. Erstmals am vergangenen Dienstag, also ein halbes Jahr später, meldete sich Werner Wolf bei dieser Firma. Dieses Verhalten, diese Arbeitsaufassung ist nicht tragbar. Hier werden die letzten Einnahmequellen der Stadt leichtfertig aufs Spiel gesetzt. Ich unterstelle dem Bürgermeister, den Konkurs der Stadt Gräfenberg billigend in Kauf zu nehmen. Lassen Sie mich ein zweites Beispiel nennen, das viele von Ihnen noch nicht kennen werden und das die Brisanz dieses Themas untermauert. Ein mit seiner Firma hier ansässiger Unternehmer, der sich bereits mehrfach einen Namen gemacht hat als Liebhaber alter Gebäude, indem er diese teils einsturzgefährdeten Bauten mit hohem finanziellen Aufwand, äußerster Sachkompetenz und viel Liebe zum Detail renoviert und einer neuen Nutzung zugeführt hat, hatte letztes Jahr grob gesagt in Planung, unser Scheunenviertel zu sanieren. Er hat dort bereits drei Scheunen in seinem Eigentum und fragte bei Bürgermeister Wolf an wegen des Ankaufs eines kleineren städtischen Grundstücks an, das zwischen seinen Scheunen liegt. Die drei Scheunen sollten saniert werden zu einem kleinen Tagungshotel für die Firma und die Öffentlichkeit, auch in Hinblick auf die Lage am Fernwanderweg. Dieses Projekt wäre ein Sechser im Lotto für Gräfenberg gewesen und es wäre zu erwarten gewesen, dass unser Bürgermeister jegliche Unterstützung signalisiert und schnellstmöglich sowohl den Stadtrat informiert als auch notwendige Schritte zur Unterstützung des Projektes einleitet. Geschehen ist dies alles nicht. Der Stadtrat wurde bewusst bis heute nicht informiert und der Verkauf des Grundstückes wurde von Bürgermeister Wolf eigenmächtig abgelehnt. Sein Angebot, ein Planungskonzept für das Scheunenviertel und damit das geplante Projekt erstellen zu lassen, ist bis heute nicht einmal andiskutiert worden. Dieses einmalige Projekt ist nun gestorben, der Investor hat in einer anderen Kommune ein entsprechendes Areal erworben, auf dem nun dieses Objekt entsteht. Der Sechser im Lotto ist leider nicht abgeholt worden. Auch hier hat unser Bürgermeister wieder eine Chance verpasst, erhebliche Verbesserungen für die Infrastruktur Gräfenbergs und damit die Einnahmeseite unseres Haushaltes zu erreichen. Mehr, als sich zu kümmern und mit dem Investor intensive Gespräche zu führen, wäre nicht nötig gewesen. Hier handelt Werner Wolf eindeutig gegen die Interessen der Stadt Gräfenberg und man kann ihn, das ist meine persönliche Meinung, langsam mit Fug und Recht als Totengräber der Stadt bezeichnen. Die Fraktion der SPD beabsichtigt nicht, die politische und wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der Stadt Gräfenberg zu beeinträchtigen. Aufgrund der nicht erhöhten Gewerbesteuer und des völlig unzulänglichen Engagements auf der Einnahmenseite des Haushaltes sehen wir uns allerdings gezwungen, unsere Zustimmung zum vorliegenden Haushaltsplan zu verweigern. Wir setzen zur Zustimmung eine moderate Erhöhung der Gewerbesteuer voraus. Was den zweiten Punkt angeht, kann unser Bürgermeister gleich in der anschließenden nichtöffentlichen Sitzung beweisen, dass er sein diesbezügliches Verhalten grundlegend ändern wird. Ich möchte zum Abschluss nochmals betonen, dass wir damit in keiner Weise an der Kompetenz und der vorgelegten Arbeit des Kämmerers zweifeln, er hat seine Aufgabe hervorragend erledigt.“

Stellungnahme der GBL:

„Die GBL wird dem Haushaltsentwurf 2010 trotz vieler Bedenken zustimmen, nicht jedoch ohne einige Bemerkungen dazu zu machen. Der Haushalt der Stadt Gräfenberg für 2010 ist ein Trauerspiel sondergleichen. Die Investitionen sind auf das Allernötigste heruntergefahren, der Verwaltungshaushalt muss mit einer sechsstelligen Summe vom Vermögenshaushalt am Leben erhalten werden und die Einnahmen brechen auf ganzer Linie ein. Dazu kommen einige unvermeidbare Härten für die Bürger: Der Wasserpreis hat sich auf 2,40 € beinahe verdreifacht und die

Grundsteuerhebesätze steigen auf 440%. Gräfenberg gibt pro Jahr rund EINE MILLION Euro für Zins und Tilgung aus; das entspricht rund 17% des Gesamthaushalts. Hätten wir nur die Hälfte dieser Summe jährlich im Haushalt zur Verfügung könnten die wichtigsten Infrastrukturprojekte (z. B.: Straßensanierung, Dorferneuerung Lilling/ Sollenberg, Kalkacherlebnisweg, Freibadsanierung) bequem binnen weniger Jahre durchgeführt und abgeschlossen werden. Auf der anderen Seite brechen die Einnahmen an allen Fronten ein. Sicher, Bund und Länder bülden mit Ihrer Politik den Kommunen immer mehr Aufgaben auf, sorgen aber nicht für die dafür nötigen Finanzpolster. Nur auf die Übergeordneten Institutionen zu schimpfen und alle Schuld von sich zu weisen ist aber nur die halbe Wahrheit. Aus der Vogelperspektive betrachtet ist die desolade Lage Gräfenbergs sehr überraschend weil die äußeren Faktoren doch für eine gesunde und prosperierende Stadt sprechen. Die Infrastruktur ist mit Schulen, Kindergarten, Freibad, Fach- und Allgemeinärzten sowie zahlreichen Geschäften sehr gut, auch wenn Planung und Bau einer Kinderkrippe erst auf Initiative von GBL und SPD in die angegangen wurden. Die Lage im Speckgürtel der Metropolregion Nürnberg, mit stündlicher Bahnverbindung in die Metropole, ist sehr gut. Dazu kommt die schöne Altstadt, der enorme Freizeitwert der näheren Umgebung und der Fränkischen Schweiz insgesamt. Wie kommt es also zu dieser desolaten Situation? Die Antwort ist einfach, alt und vielfach formuliert. Die strukturellen Probleme der Stadt werden nicht angegangen. Die Tourismusförderung liegt im Dornröschenschlaf und die Baugebiete dümpeln dahin. Investoren, von denen tatsächlich ein kleines Häuflein Verwegener versucht in Gräfenberg zu investieren, werden leichtsinnig abgewiesen; wenn der Stadtrat auf Umwegen davon erfährt dann ist es in der Regel zu spät. Die unzähligen weiteren Probleme (z. B. Türen Hauptschule) werden von der GBL und den anderen Fraktionen immer wieder genannt, Lösungen vorgeschlagen und angemahnt. Wenn die Probleme dann angegangen werden geschieht dies meist nur sehr schleppend oder gar nicht. Alles in Allem sind von Seiten des hauptamtlichen Bürgermeisters weder ein klarer Kurs, noch klare Konzepte oder Initiativen zu erkennen die Gräfenberg aus seiner misslichen Lage befreien könnten. Die Haushalte der nächsten Jahre werden uns, wenn nicht ein Wunder geschieht, auch noch den letzten Spielraum nehmen. Wir fordern Bgm. Wolf daher nochmals auf endlich zu handeln und die genannten strukturellen Probleme anzugehen. Entschiedenenes Handeln würde auch von der GBL unterstützt werden. Geschieht weiterhin nichts wird Gräfenberg noch in dieser Legislaturperiode vollends ruiniert sein.“

Stellungnahme der FW-Fraktion

„Liebe Kolleginnen und Kollegen,
in den letzten Wochen melden die Nachrichtenagenturen: Bayern hat wegen des Debakels mit der Landesbank im letzten Jahr bundesweit einen Negativrekord beim Schuldenmachen aufgestellt. Mit fast 8 Milliarden Euro Kreditaufnahme macht Bayern allein fast ein Drittel der Schulden aller anderen Bundesländer in Höhe von sage und schreibe 25,5 Milliarden Euro. Die Folgen spüren vor allem die Kommunen mit aller Deutlichkeit der selbst verschuldeten Landesbank-Krise im bayrischen Landeshaushalt. Es fehlt Geld in den wichtigen zukunftsweisenden Feldern wie Familie und Bildung, da allein die Zins- und Ausgleichszahlungen in diesem Jahr um die 400 Millionen Euro betragen. Im nächsten Jahr werden es voraussichtlich 1,2 Milliarden Euro sein, ohne dass auch nur ein Cent der 10-Milliarden-Spritze an die Bayrische Landesbank zurückgezahlt wird. Die bayrische Staatsregierung bereitet die Bürger in Bayern auf harte Zeiten und einen strikten Sparkurs der Regierung vor. Hinzu kommen noch die Folgen der globalen Finanzkrise, sie werden spürbar negative Auswirkungen auf Bayern haben, so zumindest sagt es unser Ministerpräsident Seehofer. „2010 ist eine politisch gigantische Aufgabe“. Vor allem natürlich zu aller erst für die Kommunen. Auch für unsere Kommune, auch für Gräfenberg. „Ich bin zu jedem Sparkurs bereits“, sagte Seehofer. Familie, Bildung und Innovation sollen aber ausgenommen werden, so auch in Gräfenberg. Mit dem Umbau des städtischen Kindergartens in Thuisbrunn wurde 2009 schon ein zukunftsweisender Schritt begangen. Die ehemals eingruppige Einrichtung unserer Kommune wurde mit nur verhältnismäßig geringem finanziellen Mitteln von

10 000 € zu einer zweigruppigen Einrichtung erweitert. Kleinkinder, ab zwei Jahren können hier jetzt aufgenommen werden. Diese Entscheidung des Stadtrates trägt bereits ihre Früchte. Der städtische Kindergarten ist ausgelastet. Die Einnahmen stiegen bei der Benutzung im Ansatz 2010 um über 10 000. Durch die gute Auslastung steigt auch der Zuschuss der Pro-Kopf-Pauschale pro Kind um fast 17.000 im Ansatz. Der staatliche Zuschuss zu allen Kindergärten erhöht sich somit um über 50 000 €. Auch der evangelische Kindergarten in Gräfenberg wird in 2010 die zukunftsweisende Erweiterung mit zwei neuen Gruppenräumen für Kleinkinder unter drei Jahren realisieren. Auch hier wird die Stadt Gräfenberg als Zuständige Kommune mit 25 000 € heuer und dem Rest im Finanzplan 2011 ihren Beitrag leisten. Eine wichtige und richtige Entscheidung aus unserer Sicht; hier wären Sparmaßnahmen und Nichtrealisierung der völlig falsche Weg für die Zukunft. Der Umfang der kommunalen Aufgaben nimmt von Jahr zu Jahr zu, im Bereich der Pflichtaufgaben, wie am Beispiel Kindergarten soeben erwähnt, so auch das Feuerschutzwesen. Die FFW Thuisbrunn braucht dringend ein neues Fahrzeug; das alte hat ausgedient und ist fahruntauglich. 60 000 € stehen dafür als Haushaltsausgaberesult des letzten Jahres und weitere 113 000 € im diesjährigen Haushalt auf der Ausgabenseite im Vermögenshaushalt bereit, wobei der staatliche Zuschuss von 53 000 € ausgabenmindernd als Einnahme verbucht werden kann. Auch hier könnte ein uns auferlegter Sparkurs sicherlich fatale Folgen für Mensch und Tier haben. Viele sog. „freiwilligen“ Aufgaben sind faktisch Pflichtaufgaben. Als Beispiel sei hier nur unser Jugendpfleger oder auch unsere beiden Bäder genannt. Der Verzicht auf eine dieser Einrichtungen würde für Gräfenberg einen großen Imageverlust darstellen. Liebe Kolleginnen und Kollegen, heute steht der Haushalt 2010 auf der Tagesordnung. Wir haben uns gemeinsam entschlossen, die wichtigsten Sanierungsmaßnahmen, die wir finanziell noch stemmen können anzupacken. Wir investieren nachhaltig in Bildung siehe Beispiel Kindergärten und Grundschulturnhalle. Ja, wir nehmen Gelder auf um durch Energieeffizienzmaßnahmen unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Die Entscheidung des KUG, eines Tochterunternehmens der Stadt, eine Photovoltaikanlage auf das Dach unserer Grundschulturnhalle zu errichten, ist zukunftsweisend. Mit dieser Investition, dem Hackschnitzelheizwerk, das die Schulen, das Hallenbad und das Seniorenheim beheizt, aber auch vielen privaten Investoren in Photovoltaikanlagen und Biomasse-Anlagen braucht sich Gräfenberg im Bereich der erneuerbaren Energien im Vergleich zu anderen Kommunen nicht zu verstecken. Wir wollen, ähnlich wie viele andere Kommunen und auch der Landkreis durch Bildung (Beispiel Mittelschule) in Gräfenberg und Klimaschutz, Zukunftswerte schaffen zum Wohle unserer Bürger. Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Finanzausschusssitzungen haben keine große Freude gemacht. Die ständigen Hiobsbotschaften, die leider alles andere als kommunalfreundlich sind, jetzt zur Zeit wieder mit dem faktischen Staatsbankrott Griechenlands, der Deutschland u. U. auch teuer zu stehen kommt, führt zu Frust und Enttäuschungen aller politischer Lager, aller Kämmerer und Kommunalpolitiker. Denn eines ist wohl klar: Wir haben diese Krise nicht zu verantworten, aber nun wohl umso heftiger zu verarbeiten und momentan ist kein Ende in Sicht. Zum Beispiel der Gewerbesteuer-Einbruch um ca. 100.000,- € eine der tragenden Säulen unserer Einnahmen; aber genauso der Rückgang der Schlüsselzuweisungen um fast 320 000 € und, um auch die letzte große Säule der Einnahmen unserer Kommunen zu nennen, die Einkommenssteuerbeteiligung um von ehemals geplanten 1.474.000 € auf 1 263 000 € also ein Minus von 210.000,- € Insgesamt betrachtet haben wir bei unseren drei großen Einnahmesäulen ein Minus von 630.000 € im Gegensatz zum letzten Haushaltsjahr 2009. Durch die Anhebung der Kreisumlage auf 48,5 % und die gestiegene Steuerkraft bedeutet das für Gräfenberg statt der 1.180.000 € im letzten Jahr jetzt neu für 2010 einen Betrag von 1 479 000 € an den Landkreis zu überweisen, also einen Mehrbetrag von 299.000 €. Aus diesen hauptsächlich Zahlen ergibt sich ein Minus von fast 929.000 € mit dem wir im letzten Haushaltsjahr noch wirtschaften konnten. Hätte uns nicht die Krise erreicht, könnten wir wie im letzten Jahr geschehen, Gelder aus dem Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt übertragen und dabei sogar eine freie Finanzspanne erwirtschaften.

Aber jammern hilft uns jetzt nicht weiter und auch der Bürgermeister ist nicht Schuld an dieser Mieserei, auch wenn das meine Vordredner aus den anderen Fraktionen so darstellen und gerne so hätten. Größter Ausgabenbetrag ist in 2010 die energetische und technische Sanierung der Grundschulturnhalle. Durch das Konjunkturpaket II der Bundesregierung erhalten wir dafür zwar eine Förderung von 87,5 %. Auch hier wäre ein Investitionsstopp der völlig falsche Weg für die Zukunft der Stadt Gräfenberg; das jedenfalls aus Sicht der Fraktion der Freien Wähler. Ja, wir versuchen auch die heimische Wirtschaft zu stärken, deshalb ist unsere Fraktion auch gegen die Erhöhung der Gewerbesteuer. Der große Teil unserer Gewerbesteuerzahler sind Kapitalgesellschaften. Den Löwen-Anteil tragen sie. Die Verrechnungsmöglichkeit mit der Einkommenssteuer haben nur die kleinen bis mittelständischen Betriebe und die ansässigen Handwerksbetriebe, die ihre Firma nicht als GmbH sondern auf ihren eigenen Namen laufen lassen. Unsere Unternehmer zahlen auf ihren Gewinn Gewerbesteuer, das ist richtig, aber wir wollen, dass dieser Gewinn in Investitionen ihrerseits und in die Schaffung neuer Arbeitsplätze fließt; das wäre unser Wunsch. Eine Erhöhung der Gewerbesteuer würde sich kontraproduktiv auswirken und unsere Unternehmer zu Betriebsverlagerungen motivieren. Ja, wir geben auch sog. Freiwillige Zuschüsse an öffentliche, gemeinnützige Einrichtungen und Vereine, solange die Kommunalaufsicht des Landratsamtes das noch zulässt. Siehe zum Beispiel unsere Sportvereine. Ehrenamtliches Engagement kann man gar nicht genug würdigen und schätzen und in Gräfenberg und um Gräfenberg herum gibt es sehr viel davon; hier darf ich als ein Beispiel den neu gegründeten „Wirt-Kulturverein von Gräfenberg“ nennen. Eine letzte Mammut-Aufgabe die unsere Kommune und somit ihre Bürger noch zu stemmen hat, ist die Abwasserbeseitigung in unseren Stadtteilen, Walkersbrunn, Lilling und Höfles. Walkersbrunn ist im Bau und wird heuer größtenteils durchgezogen. Durch den Wunsch von über 70 % der Lillinger Bevölkerung dem Bau von Kleinkläranlagen der zentralen Entsorgung den Vorrang zu geben, werden dort Kleinkläranlagen realisiert. Auch wurde hier der Startschuss für die Dorferneuerung vom Amt für ländliche Entwicklung gegeben. Der Stadtrat hat sich entschieden, jeweils in den nächsten Jahren 50 000 € in den jeweiligen Haushalt zu stellen um dieses Projekt zu verwirklichen, auch wenn in diesem Jahr dieser Betrag „genehmigungsbedingt“ auf 11 000 € reduziert werden musste. Bleibt abzuwarten, wie sich die Bezuschussungen für einzelne Projekte in Zukunft abzeichnet, wenn das Land Bayern sparen muss genauso wie die Stadt Gräfenberg. Die Gelder werden sicherlich nicht mehr so fließen, wie noch vor einigen Jahren üblich. Das hat uns schon die Städtebauförderung gezeigt; alle Gelder, die hierfür geflossen sind, „wurden „eingefroren“. Der Verwaltungshaushalt schließt mit einer Zuführung vom Vermögenshaushalt von 121 800 € Eine Kreditaufnahme von 500 000 € ist nötig. Warum dies so ist, habe ich versucht zu erläutern. Viele Planungen wurden in die nächsten Jahre verschoben und doch wird vieles zukunftsweisendes realisiert. Dank gilt Herrn Steinlein und der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit. Weiterhin- und dies möchte ich im Namen der FW besonders betonen – sind alle eingeladen, sich einzubringen, ganz gleich mit welchen unterschiedlichen Meinungen. Wichtig ist nur, dass Wünsche und Anliegen konstruktiv eingebracht werden. So kommen wir dem Auftrag am besten nach, das Beste für unsere Bürgerinnen und Bürger Gräfenbergs anzupacken. Die Fraktion der FW stimmt dem Haushaltsplan in der vorliegenden Form zu.“

Stellungnahme der CSU-Fraktion

„Die CSU-Fraktion wird dem Haushalt 2010 nicht zustimmen! Hauptgrund hierfür ist, dass die CSU-Stadträte trotz der Beratung des Zahlenwerks im Stadtrat und entsprechenden Nachhakens zu einigen Punkten keine ausreichende Erklärung und immer nur die gleichen Aussagen erhielten. Dies hätte zur Folge, dass von uns zu ein paar wichtigen Punkten, man könnte es im weitesten Sinne eine "Blankozustimmung" nennen, abverlangt würde. Dies widerspricht nach unserer Auffassung jedoch den Grundsätzen des Haushalts. Im Vorbericht zum Zahlenwerk 2010 ist dort unter Punkt 5 die Überschrift "Klarheit und Wahrheit" zu finden. Doch vor allem die notwendige Transparenz, die zur Klarheit beiträgt, fehlt für uns in folgenden Punkten: Finanzierung des über viele

Jahre aufgelaufenen Defizits bei der Wasserversorgung für Gräfenberg (mit Ausnahme von Lilling und Sollenberg), Zuschussbedarf des Kommunalunternehmens Gräfenberg (KUG), Finanzplan 2011 = realistischer Ansatz?

zu 1.: Finanzierung des über viele Jahre aufgelaufenen Defizits bei der Wasserversorgung für Gräfenberg: Obwohl die Wasserversorgung zu einer der fundamentalen Pflichtaufgaben einer Kommune gehört, ist im Vorbericht zum Haushalt, unter Punkt 4.3.13 mit der Überschrift "Die Wasserverbrauchsgebühren" nur folgender lapidarer Satz zu finden: Aufgrund der Übernahme der Wasserversorgung durch das Kommunalunternehmen der Stadt Gräfenberg ab dem 1. 1. 2006 ist dieser Abschnitt aus dem Haushalt ausgegliedert. Von seiner Aussage her ist dieser Satz sicherlich auch richtig! Doch steckt aus finanzieller Sicht wesentlich mehr dahinter. Hierzu muss ich leider etwas ausholen. Eine Wasserversorgung muss kostendeckend arbeiten, was heißt, dass sämtliche Kosten auf die Nutzer umgelegt werden müssen. Es darf kein Defizit entstehen, aber auch kein Gewinn erwirtschaftet werden. Um dies zu gewährleisten sind die Kommunen gehalten, spätestens alle 4 Jahre eine entsprechende Überprüfung durchzuführen. Da Gräfenberg diese Aufgabe ab 2006 dem KUG übertragen hat, ist es seitdem dessen Aufgabe diese Kalkulation vorzunehmen. Laut der Aussage von Kämmerer und Bürgermeister, letzterer ist nun fast 14 Jahre im Amt, hat man sich im vergangenen Jahr gezwungenermaßen erstmals an eine solche Berechnung gemacht. Grund hierfür war die Klage eines Bürgers im Zusammenhang mit der Wasserversorgung und man brauchte für das Verfahren eine juristisch belastbare Zahlenbasis. Dabei stellte sich heraus, dass allein in den Jahren 2006 - 2009 mit der Wasserversorgung Gräfenberg ein Defizit von knapp einer halben Million Euro eingefahren wurde. Dies ist Bürgermeister und Verwaltung spätestens seit Herbst 2009 bekannt. Die spannende, nach wie vor offene Frage ist, wie wurde dieser Betrag vom KUG bisher vorfinanziert? Welche Gelder wurden hierfür verwendet, oder wurden gar Kredite aufgenommen? Der Bürgermeister hat auf Anfrage in der letzten Stadtratssitzung erklärt, dass die Kosten für die Wasserversorgung erst in den letzten beiden Jahren so explodiert seien. Die zur gestrigen KUG-Sitzung vorgelegten Zahlen sagen jedoch etwas anderes, nämlich auch in 2006 und 2007 lag das Minus jeweils deutlich über 150000 Euro. Hätte es das oben erwähnte Gerichtsverfahren nicht gegeben, wären eventuell bis heute keine verlässlichen Zahlen ermittelt worden und das Defizit im Bereich Wasserversorgung würde weiter zunehmen und das KUG finanziell weiter belasten. Hierzu muss man wissen, dass die Stadt Gräfenberg für das KUG geradestehen muss, sprich bei Verschuldung des KUG, den Fehlbetrag letztlich ausgleichen muss. Sarkastisch ausgedrückt muss man also dem Kläger in dieser Angelegenheit sogar noch dankbar sein, dass der Schlendrian nun ein Ende hat. Die bittere Pille müssen allerdings die Bürger schlucken, deren Wasserpreis pro m³ von 82 Cent auf 2,40 Euro hochschnellt und sich damit auf einen Schlag fast verdreifacht. Darüber hinaus war der Wasserpreis von 82 Cent sicherlich auch bereits in den Jahren vor 2006 nicht mehr kostendeckend. Die vor 2006 angesammelten Fehlbeträge können jedoch nicht mehr auf die Nutzer der Einrichtung umgelegt werden. Damit hat dieses Defizit den Haushalt der Stadt in den betreffenden Jahren, wenn auch in uns bis heute unbekanntem Ausmaß, zusätzlich belastet, was bei dem Schuldenstand Gräfenbergs fatal ist und sich verständlicherweise bis heute auswirkt. Doch dieser ganze Sachverhalt wird unter den Teppich gekehrt und es bleibt bei dem eingangs zitierten Satz. Wo bleibt bei einer so gravierenden Entwicklung die Transparenz und damit die Klarheit. Dafür sind an anderer Stelle in dem Vorbericht Statistiken, deren Zahlen in vielen Fällen bis ca. 1980 zurück reichen, aufgeführt. Diese Historie mag für den ein oder anderen interessant sein, bringt die Stadt aber in finanzieller Hinsicht oder in ihrer Entwicklung keinesfalls voran. Dafür sind Engagement, Ideenreichtum und Kreativität sowie eine fruchtbare Zusammenarbeit, nicht zuletzt zwischen Stadtrat und Verwaltung, gefragt. An dieser Stelle muss ich nun auch ein paar Worte zum Thema KUG loswerden. Wird im Stadtrat eine Angelegenheit angesprochen, die in den Aufgabenbereich des KUG fällt, wird mit Verweis auf dessen Zuständigkeit und die grundsätzliche Nichtöffentlichkeit der KUG-Aktivitäten in den meisten Fällen keine Auskunft erteilt und darauf verwiesen, die Fragestellung gegebenenfalls in der

nächsten KUG-Sitzung vorzubringen. Die Nichtöffentlichkeit geht laut KUG-Vorstand (Bürgermeister und Verwaltung) soweit, dass der Vertreter einer Fraktion nicht einmal seine Stadtratskollegen, unter explizitem Hinweis auf die Nichtöffentlichkeit, über die Inhalte einer KUG-Sitzung informieren darf. Doch auch hier wurden die Verantwortlichen des KUG im Zusammenhang mit obigem Gerichtsverfahren Lügen gestraft. Da hieß es nämlich generell, dass Tagesordnungspunkte, bei denen es um Satzungen öffentlicher Einrichtungen gehe, grundsätzlich auch öffentlich abzuhalten seien, d. h. das bisherige Vorgehen also nicht korrekt war. Umso verwunderlicher und verwerflicher ist es deshalb auch für uns, dass der Bürger über die gestrige KUG-Sitzung, bei der die Änderung der Gebührensatzung diskutiert und beschlossen wurde, nicht mit vernünftiger Vorlaufzeit informiert und eingeladen wurde. Die CSU-Fraktion ist der Auffassung, dass das KUG in Gräfenberg vorrangig dazu gegründet wurde, um einen Teil der Kosten und Schulden aus dem Haushalt auszulagern und damit den Handlungsspielraum Gräfenbergs scheinbar zu verbessern. Doch im Ernstfall haftet die Stadt nach wie vor! Deshalb plädieren wir für eine Auflösung des KUG. Derzeit ist dafür jedoch keine Mehrheit im Stadtrat zu gewinnen. Doch kommen wir nun zu unserem nächsten Punkt! Zuschussbedarf des Kommunalunternehmens Gräfenberg (KUG): Das KUG hat in den letzten Jahren Zuschüsse von der Stadt erhalten und auch in diesem Jahr ist ein Zuschuss in Höhe von 195000 Euro im Haushalt vorgesehen und laut Kämmerer auch notwendig. Auf die Frage wofür dieser konkret verwendet werden soll, kommt nur die knappe Auskunft für den Gebäudeunterhalt und -bewirtschaftungskosten. Nicht mehr - unter Hinweis auf die Nichtöffentlichkeit des KUG, versteht sich! Wir Stadträte sollen einer solch hohen Ausgabe zustimmen, ohne etwas detaillierter über die Verwendung dieser Haushaltsmittel informiert zu sein. Es sollte ein leichtes für die KUG-Verantwortlichen sein, eine Liste mit den einzelnen Maßnahmen und deren Kosten vorzulegen. Wir CSU-Stadträte sind nicht gewillt einem solch hohen Betrag zuzustimmen, ohne zu wissen für welche Maßnahmen er konkret verwendet wird. Schließlich stehen wir in der Verantwortung dem Bürger gegenüber und müssen unsere Zustimmung zu einem späteren Zeitpunkt u. U. rechtfertigen und begründen können. Hier stehen offensichtlich Regelungen des KUG denen für die Stadtratsarbeit in krassem Widerspruch gegenüber. Auch hier fehlt uns damit letztlich die Klarheit und Transparenz! Finanzplan 2011 - realistischer Ansatz? Bei Betrachtung des Finanzplans für das Jahr 2011 findet man allein im Vermögenshaushalt Einnahmen von 765300 Euro, Ausgaben von 1790500 Euro gegenüber. Diese eklatante Diskrepanz rührt daher, dass alle in 2010 nicht unbedingt notwendigen Maßnahmen in einer Art Panikreaktion einfach in das nächste Jahr geschoben wurden, um auf Biegen und Brechen einen genehmigungsfähigen Haushalt 2010 zu erreichen. Dies wurde von der Aufsichtsbehörde in Aussicht gestellt, wenn die Kreditaufnahme in 2010 500000 Euro nicht übersteigt. Dies wurde unter anderem mit der Schieberei nun geschafft. Aber spätestens im nächsten Jahr wird das böse Erwachen kommen. Nach Ansicht der CSU-Stadträte ist der Finanzplan völlig illusorisch, denn die oben angeführten Zahlen würden eine Kreditaufnahme von annähernd 1000000 Euro bedeuten oder aber eine gewaltige Zuführung vom Verwaltungshaushalt erfordern. Letzteres ist jedoch nicht zu erwarten. Selbst wenn man davon ausgeht, dass ein Finanzplan noch stärkeren Schwankungen bis zur Realisierung in Form eines Haushaltsplans unterliegt, müssten die Ausgaben um die Hälfte reduziert werden, bereits unter der Voraussetzung die Genehmigung einer erneuten Kreditaufnahme von 500000 Euro durch die Aufsichtsbehörde zu erreichen. Darüber hinaus müssten alle Einnahmen wie geplant fließen. Das heißt, dieser Finanzplan ist völlig unrealistisch und verdient den Namen Plan nicht, weil er nichts mehr mit seriöser Planung zu tun hat. Verwunderlich ist nur, dass die Aufsichtsbehörde ein solches Vorgehen widerspruchslos billigt?! Mit einem solchen Finanzplan lügt man sich in die eigene Tasche! Wie war das noch mal mit den Grundsätzen zur Haushaltsplanung, und hier speziell mit dem Thema "Wahrheit und Klarheit"?"

In der Sitzung vom 29.04.2010 wurde der Beschluss über die Finanzplanung und den Haushaltsplan 2010 mehrheitlich abgelehnt.

Umrüstung Straßenbeleuchtung auf Gelblicht: Die Zulassung der HQL Lampen läuft erst 2015 aus. Die Umstellung auf LED

ist zwar noch nicht praxisreif und teuer, erscheint aber im Gegenzug aufgrund der rasanten Entwicklung in diesem Sektor mittelfristig eine Option zum Gelblicht zu sein. Problematisch erscheint in diesem Zusammenhang die Haltung von E.ON Bayern bei der Wartung. Externe Lösungen werden nicht unterstützt, so dass über eine Anpassung des im Oktober 2011 auslaufenden Wartungsvertrages mit E.ON nachgedacht werden muss. Man war sich einig, dass ein vorschnelles Handeln hier Chancen, die die neue Technik bietet, blockieren würde. Eine Entscheidung zur Umrüstung auf Gelblicht wird auf unbestimmte Zeit zurückgestellt. Der Markt soll aber weiter beobachtet werden.

In der Sitzung am 29.04.2010 beschloss der Stadtrat außerdem eine neue Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter; die Verordnung wurde zwischenzeitlich in den Amtlichen Nachrichten der VG Gräfenberg veröffentlicht.

In der Sitzung am 20.05.2010 wurden folgende Punkte behandelt:

Der Finanzplan wurde in der Sitzung vom 20.05.2010 nochmals überarbeitet. Zu der Erhöhung der Wasserkosten wird eine Bürgerversammlung abgehalten werden. Eine Erhöhung der Gewerbesteuer wurde von Stadtrat am 20.05.2010 nochmalig abgelehnt. Der Finanzplan der Jahre 2009 bis 2011 sowie der Haushaltsplan wurden in der Sitzung am 20.05.2010 mehrheitlich genehmigt.

Jahresbericht über die Feuerwehren der Stadt Gräfenberg durch den Kommandanten der FFW Gräfenberg, Herrn Thomas Müller: Herr Thomas Müller berichtete dem Stadtrat über das Jahr 2009:

- In Gräfenberg gibt es acht Freiwillige Feuerwehren mit folgenden Fahrzeugen:

Gräfenberg	Mehrzweckfahrzeug, Löschgruppenfahrzeug, Tanklöschfahrzeug und Rüstwagen
Thuisbrunn	Tragkraftspritzenfahrzeug, Schlauchwagen und Anhängeleiter
Gräfenbergerhüll	Tragkraftspritzenanhänger
Kasberg	Tragkraftspritzenanhänger
Haidhof	Tragkraftspritzenfahrzeug
Sollenberg	Tragkraftspritzenfahrzeug
Walkersbrunn	Tragkraftspritzenfahrzeug
Lilling	Tragkraftspritzenfahrzeug
- Personalstand	einsatzfähiger Mitglieder zum 31.01.2009:
Gesamt	Männer Frauen
277	233 44

- Einsätze im Jahr 2009 im gesamten Stadtgebiet: 6 Brandeinsätze, 29 technische Hilfeleistungen (davon 2 mit Rettungsschere), 1 Sicherheitswache; Gesamt 36 Einsätze mit insgesamt 616 Einsatzstunden

- Ausbildungsveranstaltungen 2009
 - 272 Übungstermine (5525 Übungsstunden)
 - 55 Teilnehmer bei überörtlichen Ausbildungen (780 Übungsstunden)
 - 6 besuchte Lehrgänge an der Feuerweherschule (242 Ausbildungsstunden)

- Leistungsprüfungen
 - 22 technische Hilfeleistungsteilnehmer
 - 34 Löscheinsetzteilnehmer
 - Schutzrüstung (einschließlich der Beschaffungen im Jahr 2010)

- 210 neue Schutzanzüge (die restlichen Mitglieder haben ältere Schutzanzüge)
 - 130 Sicherheitsgurte (hier sind starke Defizite vorhanden)
 - 33 Atemschutzgeräteträger
 - 277 Überjacken (hier sind zusätzlich geringe Reservebestände vorhanden)
 - 277 Überhosen (hier sind zusätzlich geringe Reservebestände vorhanden)

- Geplante Neuanschaffungen
 - Einflaschenatemgeräte; bisher werden Zweiflaschengeräte verwendet, Ersatzteile für diese sind jedoch nur noch im Jahr 2010 erhältlich zudem haben sie niedrigere Wartungskosten

- Das Tanklöschfahrzeug von Gräfenberg ist zu ersetzen, es soll 2011 ein Löschgruppenfahrzeug 20/20 beschafft werden; 2017 sollen

das Löschgruppenfahrzeug 16 und der Rüstwagen durch ein Hilfeleistungslöschfahrzeug ersetzt werden

- das Tanklöschfahrzeug in Haidhof muss dringend ersetzt werden

- die vorhandene Regenschutzkleidung ist laut Straßenverkehrsrecht nicht mehr zulässig

Der Stadtrat nahm den Bericht des Gräfenberger Kommandanten Thomas Müller zur Kenntnis. Erster Bürgermeister Werner Wolf sprach allen Feuerwehren der Stadt Gräfenberg Dank und Anerkennung für den unverzichtbaren Dienst aus und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Stadt Gräfenberg auch bei der derzeit und künftig wohl andauernden schlechten Finanzlage dennoch um eine qualifizierte Ausstattung ihrer Feuerwehren bemüht sein wird.

Beschlussfassung über den Antrag zur Anerkennung der Hauptschule Gräfenberg als Mittelschule; hier Zustimmung der Mitgliedsgemeinden des Schulverbandes Gräfenberg: Die Stadt Gräfenberg beschloss, dem Antrag des Schulaufwandsträgers, nämlich der Hauptschule Gräfenberg, auf Änderung des Namens in „Mittelschule Gräfenberg“ zuzustimmen.

Abwasserentsorgungskonzept Stadt Gräfenberg; hier: zukünftige Entwässerung des Anwesens Sollenberg 36: Das Grundstück Flur-Nr. 503 Gmkg, Lilling, Anwesen Sollenberg 36 befindet sich im Außenbereich und ist noch nicht an die öffentliche Entwässerungseinrichtung angeschlossen. Eine Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang an die öffentliche Entwässerungseinrichtung wurde beschlossen. Das anfallende Schmutzwasser kann über eine Kleinkläranlage gereinigt werden.

Hauptschule Gräfenberg, Umbau Verbindungsgang zur Nutzung als Ganztagsbetreuung; hier: Lärmentwicklung: Bei einer Ortsbegehung in der Mensa wurde festgestellt, dass es eine erhebliche Lärmentwicklung gibt. Diese Lärmentwicklung ist auch bei der Essensausgabe erheblich, nicht nur bei der Nutzung als Mehrzweckraum. Vorschläge und Angebote für Verbesserungsmaßnahmen werden eingeholt.

Vollzug des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) und des Bundes-Bodenschutzgesetzes (BBodSchG); Altlastverdachtsfläche (Alttablagerung) auf dem Grundstück Fl.Nr. 664/30 Gemarkung Thuisbrunn; Feststellung der Entlassung aus der Nachsorgephase und der Entlassung aus dem Altlastverdacht: Das Landratsamt Forchheim hat in einem Bescheid festgelegt, dass die Fl.Nr. 664/30 Gemarkung Thuisbrunn aus der Nachsorgephase und aus dem Altlastverdacht entlassen wird.

Abschluss einer Betriebsträgervereinbarung für die neue Kinderkrippe einschließlich des bestehenden Kindergartens Gräfenberg: Zwischen der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Gräfenberg und der Stadt Gräfenberg soll eine Vereinbarung über den Betrieb und die Kostenbeteiligung für die geplante Kinderkrippe abgeschlossen werden. Im Stadtrat wurde der Inhalt dieser Vereinbarung diskutiert, der Beschluss jedoch auf eine der nächsten Sitzungen vertagt. Offene Fragen sollen noch geklärt werden.

Ablesen der Wasserzähler

Stadt Gräfenberg und Außenorte

Wir möchten alle Hauseigentümer und Mieter darauf hinweisen, dass zurzeit die Wasserzähler abgelesen werden. Die Zählerstände werden als Zwischenspeicherung für die Abrechnung 2010 benötigt (Gebührenerhöhung ab 01. Juni 2010).

Wir bitten darum, dass unseren Mitarbeitern der Zugang zu den Wasserzählern problemlos ermöglicht wird. Sollte der von uns beauftragte Ableser niemanden antreffen, bitten wir die hinterlegte rosa Ablesekarte bis spätestens 17. Juni 2010 vollständig ausgefüllt an die Verwaltungsgemeinschaft Gräfenberg zurückzugeben.

Verwaltungsgemeinschaft Gräfenberg

Gefunden wurde

- 1 beige Kindermütze
- 1 blaue Schirmmütze (Aufdruck Ford)
- 1 Fliesmütze hellblau/dunkelblau
- 1 vodafon-Handy

1 Geldschein

(alle Gegenstände sind bei REWE gefunden worden)

1 Damen-Lesebrille (Fundort Friedhof Gräfenberg)

1 Ring mit 4 Schlüssel (Fundort Straße zum Lillinger Brunnen Richtung Dorfhaus)

1 Nintendogs-Spiel (Fundort Sportplatz Gräfenberg)

1 Fernglas

Die Fundgegenstände können abgeholt werden während der üblichen Amtsstunden des Bürgerbüros Montag bis Freitag jeweils 8⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr, Montag bis Mittwoch 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr sowie donnerstags 14⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr bei der Verwaltungsgemeinschaft Gräfenberg, Kirchplatz 8, 91322 Gräfenberg, Telefon 09192 / 7090.

Herzlichen Glückwunsch

Zum 78. Geburtstag Herrn Werner Kraus, Lilling 25, 91322 Gräfenberg, am 11.06.2010

Zum 83. Geburtstag Herrn Geo Kraus, Im Kirschgarten 8, 91322 Gräfenberg, am 11.06.2010

Zum 72. Geburtstag Herrn Karl Müller, Hohenschwarcz 31, 91322 Gräfenberg, am 12.06.2010

Zum 85. Geburtstag Frau Kunigunda Ledig, Dörnhof 3, 91322 Gräfenberg, am 13.06.2010

Zum 75. Geburtstag Frau Hafize Cakici, Obere Stadtmauerstr. 3, 91322 Gräfenberg, am 15.06.2010

Zum 98. Geburtstag Frau Hildegard Bening, Am Pinsel 1, 91322 Gräfenberg, am 15.06.2010

Zum 81. Geburtstag Frau Kunigunda Seitz, Walkersbrunn 3, 91322 Gräfenberg, am 16.06.2010

Markt Hiltpoltstein

Bekanntmachung

Einladung zur Sitzung des Marktgemeinderates Hiltpoltstein

Die nächste öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates findet am Montag, dem 14. Juni 2010 um 20⁰⁰ Uhr im Mehrzweckhaus Hiltpoltstein – Schulungsraum Feuerwehr statt.

Tagesordnung zur Sitzung des Marktgemeinderates öffentlicher Teil

1. Vorstellung der laufenden Aktivitäten im Wirtschaftsband A 9 durch Herrn Breitenfelder
 2. Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 17. Mai 2010
 3. Informationen und Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen, bei denen der Geheimhaltungsgrund entfallen ist
 4. Bauantrag: Bernd Schüpferling, Schoßaritz 3, 91355 Hiltpoltstein – Neubau einer Hackschnitzelheizung mit Hackgutlager auf dem Grundstück Flur-Nr. 6, 6/2 und 7 Gmkg. Schoßaritz
 5. Bauantrag: Agrarhandel – Spedition Merkel, Schoßaritzer Str. 3, 91355 Hiltpoltstein – Errichtung eines LKW-Stellplatzes auf dem Grundstück Flur-Nr. 510 Gmkg. Hiltpoltstein
 6. Bauantrag: Hans-Michael Paetzel, Kappel 65, 91355 Hiltpoltstein – Neubau eines Einfamilienhauses mit Garagen auf dem Grundstück Flur-Nr. 410 Gmkg. Kappel (Kappel 65) hier: Verlängerung der Baugenehmigung
 7. Antrag auf denkmalrechtliche Erlaubnis – Heinz Meier, Kappel 14, 91355 Hiltpoltstein – Abbruch des Anwesens Kappel 15 (Flur-Nr. 26 Gmkg. Kappel)
 8. Beschluss über die Aufhebungssatzung der Entwässerungssatzung vom 20.06.2006
 9. Anhebung der Hebesätze für Grundsteuer A und B
 10. Beratung und Verabschiedung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans 2010 des Marktes Hiltpoltstein und der mittelfristigen Finanzplanung bis zum Jahr 2013
 11. Anfragen gem. § 31 der Geschäftsordnung
- An die Bevölkerung ergeht herzliche Einladung!**
Hiltpoltstein, den 04.06.2010

Markt Hiltpoltstein
gez. G. Bauer Erste Bürgermeisterin

Herzlichen Glückwunsch

Zum 84. Geburtstag Frau Dorothea Fröde, Schoßaritz 32, 91355 Hiltpoltstein, am 11.06.2010

Zum 85. Geburtstag Frau Lina Häfner, Hauptstr. 23, 91355 Hiltpoltstein, am 15.06.2010

Zum 74. Geburtstag Herrn Heinrich Brückner, Görbitz 5, 91355 Hiltpoltstein, am 17.06.2010

Zum 85. Geburtstag Frau Babette Deinlein, Möchs 11, 91355 Hiltpoltstein, am 17.06.2010

Gemeinde Weißenhohe

<http://www.weissenhohe.de>

Bekanntmachung

Einladung zur Gemeinderatssitzung Weißenhohe

Die 24. Gemeinderatssitzung findet am Mittwoch, dem 9. Juni 2010, um 19⁰⁰ Uhr, im Kultursaal des alten Schulhauses statt. An die Bevölkerung ergeht herzliche Einladung!

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

1. Erledigungsbericht des Ersten Bürgermeisters über den Vollzug der Beschlüsse der öffentlichen Sitzungen des Gemeinderates
2. Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 12. Mai 2010
3. Bebauungsplan der Marktgemeinde Igensdorf, Gewerbegebiet „Unterrüsselbach-West“, Beteiligung gem. § 4 Abs. 2 BauGB – Entwurf
4. Änderung des Flächennutzungsplanes der Marktgemeinde Igensdorf, Gewerbegebiet Hass-Pommer, Beteiligung gem. § 4 Abs. 2 BauGB - Entwurf
5. Vorhabensbezogener Bebauungsplan der Marktgemeinde Igensdorf, Gewerbefläche Pommer – Nord, vormals bezeichnet als „Gewerbegebiet Hass-Pommer“, Beteiligung gem. § 4 Abs. 2 BauGB – Entwurf
6. Antrag Gemeinderat Dieter Körzendörfer; Verhängung eines Ordnungsgeldes gegen Gemeinderat Hans Schütz wegen Verstoßes gegen die Verschwiegenheitspflicht
7. Anfragen gemäß § 31 der Geschäftsordnung Weißenhohe, 2. Juni.2010

Gemeinde Weißenhohe
gez. Braun, Erster Bürgermeister

Bayerisches Landesamt für Umwelt

Erfassung des "High Nature-Value Farmland-Indikators" auf einer Probefläche im Gemeindegebiet Weißenhohe

Das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) hat den Auftrag, einen "High Nature-Value Farmland-Indikator" (HNV) zu ermitteln, dessen Erfassung die Europäische Union im Zusammenhang mit der Evaluierung der Europäischen Agrarpolitik vorschreibt. Rechtsgrundlage hierfür ist die Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 des Rates vom 20. September 2005 über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Der HNV-Indikator ist ein Flächenindikator, der nicht insgesamt, sondern auf Probeflächen erfasst wird. Die Werte der einzelnen Bundesländer werden dann vom Bundesamt für Naturschutz in Bonn zu einem Index-Wert (%-Anteil von der landwirtschaftlichen Nutzfläche Deutschland) hochgerechnet. Dazu wurden vom Statistischen Bundesamt bundesweit Probeflächen von jeweils 1 Quadratkilometer gezogen. Eine der zu erfassenden Probeflächen für Bayern liegt teilweise in Weißenhohe. Die Lage des Probedreiecks ergibt sich aus der vorliegenden Karte, diese kann im Bauamt der VG Gräfenberg, 2. Stock, Zimmer 11, auf Wunsch eingesehen werden.

Zur Ermittlung des Indikators müssen "naturschutzfachlich hochwertige landwirtschaftliche Nutzflächen" erfasst werden. Hierzu zählen im wesentlichen gesetzlich geschützte Biotop, biotopkartierte Flächen, Lebensraumtypen nach der FFH-Richtlinie der EU sowie artenreiches Grünland, das nach einer Kennartenliste charakteristischer Pflanzen bestimmt wird. Die erhobenen Daten werden weder für Planungen noch für Mitteilungen an andere

Stellen genutzt. Sie können auch flächendeckende Kartierungen wie z. B. die Bayerische Biotopkartierung nicht ersetzen. Da der Indikator von der Probeflächen für ganz Bayern hochgerechnet wird, hat die Erfassung einzelner Flächen für die Eigentümer oder Nutzer keine weiteren Auswirkungen. Zur pflichtgemäßen Fortschreibung des Indikators sind Wiederholungsdurchgänge im Abstand von vier Jahren vorgesehen. Die Kartierung der HNV-Flächen in Ihrem Gemeindegebiet wird im Auftrag des LfU von einem Fachbüro durchgeführt. Sie wird voraussichtlich bis Ende Juni abgeschlossen. Die Grundstückseigentümer und Pächter werden hiermit entsprechend informiert.

Herzlichen Glückwunsch

Zum 71. Geburtstag Herrn Dieter Kain, Baumgärten 2, 91367 Weißenhohe-Dorfhaus, am 14.06.2010

Zum 76. Geburtstag Herrn Johann Laufer, Sollenberger Str. 20, 91367 Weißenhohe, am 14.06.2010

Zum 74. Geburtstag Frau Berta Winkler, Mühlackerstr. 14, 91367 Weißenhohe, am 16.06.2010

Bekanntmachungen

Kindervilla Thuisbrunn

Sommerfest mit Kinderflohmarkt

Am Samstag, den 12. Juni 2010 von 14⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr feiern wir unser Sommerfest im Kindergarten Thuisbrunn. Dazu laden wir Groß und Klein recht herzlich ein!

Um 14⁰⁰ Uhr beginnen die Kindergartenkinder mit einer eigenen Aufführung. Ab ca. 15⁰⁰ Uhr gibt es verschiedene Aktivitäten für alle Kinder, wie Dosenwerfen und Kinderschminken.

Der Kinderflohmarkt findet von 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr statt. Alle Kinder, die gerne ihre Spielsachen, etc. selbst verkaufen möchten, sind dazu herzlich eingeladen. Bitte bringt dafür eine Decke bzw. ev. einen Sonnenschirm mit, um Euren Stand einzurichten. Die Standgebühr beträgt 2,00 € und kommt dem Kindergarten zugute. **Bitte bis spätestens 10. Juni 2010 anmelden;** im Kindergarten Thuisbrunn (09197 / 1575), bei Bianca Kugler oder bei Katja Sperber.

Um ca. 16³⁰ Uhr wird für uns von der Theatergruppe „Kulturprogramm Teufelhöhle“ das Märchen Schneeweißchen und Rosenrot aufgeführt.

Für das leibliche Wohl ist natürlich auch bestens gesorgt; es gibt Kaffee und Kuchen, frische Waffeln, sowie Bratwürste und andere leckere Sachen ...

Wir freuen uns auf Euch.

Das Kindergartenteam, der Elternbeirat
und der Förderverein

Abfallwirtschaft im Landkreis Forchheim am Mittwoch, 07. Juli 2010

Am Mittwoch, 07. Juli 2010 ist die Deponie Gosberg ganztägig geschlossen. Die Müllabfuhr für die Restmüll- bzw. Biomülltonne entfällt am Mittwoch, 07. Juli und wird dafür am Donnerstag, 08. Juli nachgeholt. Die regulären Donnerstagstermine verschieben sich dadurch um einen Werktag auf Freitag, 09. Juli. Die normalen Freitagstermine für die Müllabfuhr bleiben unverändert. Alle Terminänderungen sind in den Abfallkalendern bereits eingetragen.

Wichtig: die Mülltonnen müssen unbedingt schon ab 6⁰⁰ Uhr morgens bereitstehen, da an diesem Tag die Müllfahrzeuge (wegen anderer Tourenführung) in einigen Orten früher als üblich kommen können.

Die Wertstoffhöfe haben am Mittwoch, 07. Juli regulär geöffnet. Die grau-blaue Landkreis-Papiertonne wird ebenfalls ganz normal zu den im Abfallkalender eingetragenen Terminen geleert.

Sing- und Musikschule Igensdorf

Am 13. Juni 2010 wird in allen Räumen der Musikschule und Grundschule der Tag der offenen Tür der Sing- und Musikschule Igensdorf stattfinden.

Dort kann man sich ab 14⁰⁰ Uhr informieren, Instrumente ausprobieren und beraten lassen. Wer sein Wunschinstrument noch sucht, kann in Ruhe alles anschauen und auswählen. Wer noch Information zum Unterricht, von den Lehrkräften oder zu einem Instrument benötigt, wird hier fündig. Auch anmelden kann man sich vor Ort: Frau Müller von der Verwaltung wird von 14⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr im Foyer der Grundschule An- und Ummeldungen direkt entgegen nehmen und über die Bedingungen und Preise der Musikschule informieren. Der Förderverein der Sing- und Musikschule Igensdorf sorgt wie immer bestens für das leibliche Wohl aller Interessenten und zukünftigen Musiker. Auf ein gemeinsames Konzert zu Beginn der Veranstaltung verzichten wir dieses Jahr, da sich alle unsere Kräfte und Schüler schon für unser großes Jubiläumsfest am 11. Juli 2010 formieren. Die Lehrer und Lehrerinnen der Sing- und Musikschule Igensdorf freuen sich auf Ihren Besuch zum Tag der offenen Tür am 13. Juni 2010 von 14⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr.

Erzbischöfliches Abendgymnasium Bamberg

Wir sind nachts aktiv...und machen Abitur! Infoabend

Infoabend am 30. Juni 2010, um 20⁰⁰ Uhr. Sie planen Ihren beruflichen Aufstieg oder eine berufliche Neuorientierung. Sie fühlen sich jung genug, um Neues zu wagen. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, das Abitur nachzuholen.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an: Erzbischöfliches Abendgymnasium, Karmelitenplatz 1-3, 96049 Bamberg, Tel.: 0951 / 57624, e-mail: sekretariat@abendgymnasium-bamberg.de; www.abendgymnasium-bamberg.de

Zahnärztlicher Notdienst

www.notdienst-zahn.de

Bitte versuchen Sie, den Notdienst an Wochenenden und Feiertagen vorzugsweise zwischen 10⁰⁰ und 12⁰⁰ Uhr sowie zwischen 18⁰⁰ und 19⁰⁰ Uhr in Anspruch zu nehmen! An den angegebenen Tagen sind die notdiensthabenden Ärzte von 0⁰⁰ - 24⁰⁰ Uhr in Rufbereitschaft.

12./13.06. **Dr. Tarek Aly** 09191 / 2553
Forchheim, Waisenhausstr. 17

Dr. Sandra Trautmann 09131 / 941620
Möhrendorf, Kleinseebacher Str. 8a

Kirchliche Nachrichten

Evang.-Luth. Dekanat Gräfenberg

Die Evangelische Jugend im Dekanat Gräfenberg veranstaltet vom 17.-18. Juli 2010 eine Hüttentour zur Tegernseer Hütte (Bayrischzell/Spitzingsee/ Rotwand). Teilnehmen können Jugendliche ab 13 Jahren. Unkostenbeitrag 50,- € für Fahrt, Unterkunft, Verpflegung. Leitung Pfr. Weigel. Anmeldung schriftlich an Evang. Jugend Gräfenberg, Kappel 34, 91355 Hiltlpoltstein. Tel. 0151 / 19613076, E-Mail: Dekanatsjugendbuero-Graefenberg@web.de

Die Evangelische Jugend im Dekanat Gräfenberg feiert einen Jugendgottesdienst und lädt herzlich ein: am Sonntag 13. Juni 2010 um 18⁰⁰ Uhr in der Kirche St. Helena zu Großengsee mit dem Titel: Born to be wild – zweiter Teil.

Der Missionskreis des Dekanates lädt herzlich ein zum Dekanatsmissionsfest 2010 am 20. Juni in Eglouffstein ab 9³⁰ Uhr:

„Wir haben noch nicht einmal gehört, dass es einen Heiligen Geist gibt“ - (Apg. 19,2); christlicher Glaube trifft Kultur in Afrika und Europa

Der Gottesdienst mit Pfarrerin Gerhild Zeitner und Gastprediger Pfarrer Jens Porep von MissionEineWelt in Neuendettelsau beginnt um 9³⁰ Uhr in der Bartholomäuskirche (Burg Egloffstein). Musikalisch werden wir unterstützt vom Sanjola-Chor aus Nürnberg. Nach dem Gottesdienst gibt es im und um das Gemeindehaus in Egloffstein Kaffee, deutschen und tansanischen Imbiss, noch mehr Musik und Informationen über Tansania und unser Partnerschaftsprojekt. Für Kinder gibt es Gelegenheit, eine Rassel zu basteln und auch auszuprobieren.

Zur Einstimmung hält Frau Carmen Härter am Abend zuvor, also am 19. Juni 2010 um 19³⁰ Uhr, im Gemeindehaus in Egloffstein einen Bildervortrag über Tansania und unser Partnerschaftsprojekt in Njombe. Sie war selbst schon zweimal dort, das letzte Mal im August 2009. Auch zu dieser Veranstaltung sind Sie herzlich eingeladen!

Kirchengemeinde Gräfenberg

Samstag, 12.06.2010 13⁰⁰ Uhr Gottesdienst anlässlich einer Eheschließung
Sonntag, 13.06.10 9³⁰ Uhr Gottesdienst
11⁰⁰ Uhr Kleinkindergottesdienst

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Thuisbrunn

Sonntag, 13.06.10 10¹⁵ Uhr Gottesdienst
Wir weisen darauf hin, dass ab 13⁰⁰ Uhr das Tageszentrum Mostviel zum „Tag der offenen Tür“ einlädt. Mostviel 2, Egloffstein
Dienstag, 15.06.10 20⁰⁰ Uhr Posaunenchor in der Schulscheune

Vorankündigung: Sonntag, 20. Juli 2010 Dekanatsmissionsfest: 9³⁰ Uhr in der Egloffsteiner Kirche, Gottesdienst mit Gastprediger Pfr. Porep und dem Sanjola Chor, anschließend Fest
gez. Gerhild Zeitner, Pfarrerin

Kirchengemeinde Walkersbrunn

Sonntag, 13.06.2010 10⁰⁰ Uhr Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung, gleichzeitig Kigo
Samstag, 19.06.2010 15⁰⁰ Uhr Action „much more“ in unserer Kirchengemeinde – so geht es weiter... – für alle Jugendliche ab 13 Jahren, Treffpunkt Gemeindehaus

Die nächsten Kigo-Sonntage: 13. Juni 2010, 20. Juni 2010, 4. Juli 2010, 11. Juli 2010

Kirchengemeinde Hiltpoltstein

Sonntag, 13.06.2010 9³⁰ Uhr Gottesdienst; gleichzeitig ist wieder Kindergottesdienst im Gemeindehaus.
Mittwoch, 16.06.2010 19³⁰ Uhr im Jugendheim: Vorbereitungstreffen für den „Kappler Sommer“

Pfarramt Hiltpoltstein

Kath. Pfarramt Weißenhohe

www.st-bonifatius-weissenhohe.de

Mutter-Kind-Gruppe (Pfarrheim): Information bei Frau Karin Burkhardt, Tel. 09192 / 994440

Kirchenchorprobe (Pfarrheim): mittwochs um 19³⁰ Uhr
Freitag, 11.06.10 bis Samstag, 12.06.10: Pfarrgemeinderats wochenende in Obertrubach; keine Beichtgelegenheit – keine Vorabendmesse

Sonntag 13.06.10 Familienwanderung zum Egloffsteiner Felsentor und zur Frauenhöhle
gez. W. Kuntze, Pfarrer

St.- Jacobus-Kirche in Kirchrüsselbach

1000 Jahre Rüsselbach

Konzert in der St. Jakobuskirche Kirchrüsselbach zur 1000-Jahrfeier

Sonntag, den 13. Juni 2010, 17⁰⁰ Uhr: Barocke Kantaten und Instrumentalkonzerte mit langjährigen Orchestermitgliedern der Bamberger Symphoniker.

Zu hören sind u. a. die Vokalkonzerte „Jauchzet Gott in allen Landen“ (Joh. Weiland) und „Cantate Domino“ (J. Ph. Krieger), die Kantate „Herr, auf dich traue ich“ von D. Buxtehude, Arien aus Kantaten v. J. S. Bach und G. Ph. Telemann sowie Triosonaten und Instrumentalkonzerte von T. Albinoni, J. J. Quantz und G. F. Händel

Ausführende dieses Kammerkonzertes sind: Andrea Wurzer, Sopran, Steffi Winter, Dekanin, Manfred Wengoborski, Violine Franz Hammermeier, Violoncello Georg Schöffner, Cembalo in Pension befindliche Symphoniker

Veranstalter dieses Konzertes: Evang.-Luth. Kirchengemeinde in Kirchrüsselbach Tel: 09192 / 1843 mit Unterstützung des Igensdorfer Kultursommers

Eintritt: 7 Euro, Schüler/Studenten (mit Ausweis) 4 Euro Vorverkaufsstellen ab 22. Mai.

Vereinsnachrichten

Kulturverein Wirnt- von Gräfenberg

Verehrte Leser/innen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Mundart-Rätsel, hier die Auflösung von letzter Woche:

In jedem Frühjahr, wenn der Flieger ausgetrieben hatte, haben wir als Kinder einen passenden Ast ausgesucht. Der musste etwa die Dicke eines Bleistiftes haben. Durch klopfen mit dem Taschenmesser auf dem Oberschenkel und befeuchten mit Spucke, konnte man dann ein Stück der Rinde vom Holz lösen. Nun wurde an einem Ende die Rinde leicht zugespitzt und fertig war die „Rubbern“. Je nach Durchmesser und Länge, konnte man durch Blasen verschiedene Töne erzielen. Die „Rubbern“ gleicht dem Mundstück einer Oboe.

Unser nächster Ratebegriff: „**Renghamberler**“ Viel Spaß beim Raten, Auflösung wieder in der nächsten Woche! Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage, www.wirnt-kulturverein.de

Konrad Kunzmann, Mundart

SV-Gräfenberg 1453 e.V.

5. Ortsvereinschiessen

Am Samstag, dem 19. Juni 2010, findet ab 09⁰⁰ Uhr im Schützenverein, das alljährliche Ortsvereinschiessen statt.

Die angemeldeten Vereine werden in den nächsten Tagen die genauen Schießzeiten per Post erhalten bzw. können sich unter unserer Homepage bereits informieren. Nach dem offiziellen Teil können beim gemütlichen Zusammensein, Teile unserer Sportgeräte ausprobiert werden. Letztes Jahr war es mit unserem Vize-Bayerischen Meister das „Vorderladergewehr“. Dieses Jahr steht uns ein Selbstladegewehr zur Verfügung.

Alle Infos können Interessierte, Noch-Nicht-Angemeldete-Vereine, Bürgerinnen und Bürger unter www.sv-graefenberg.de erfahren, oder bei Reinhold Kerzinger 09192 / 7781 bzw. Armin Datz 0172 / 811 56 93.

Für Essen und Trinken ist wie jedes Jahr bestens gesorgt.

Die Vorstandschaft
Gez. Armin Datz
1. Vorstand

SV-Gräfenberg 1453 e.V.

Westernschiessen in Heideck

Am Wochenende vom 18. Juni bis 20. Juni 2010, findet bei der Concordia Heideck, das traditionelle Westernschiessen statt.

Nachdem die Heidecker uns zu unserem Westernschiessen immer gut besuchen, wollen auch wir dieses Jahr einen „Westernbesuch“ abstaten.

Da wir bisher nur immer vereinzelt nach Heideck gefahren sind, versuchen wir dieses Jahr etwas zu bündeln.

Alle westernbegeisterte Schützen melden sich bitte unter info@sv-gaefenberg.de oder bei Manfred Weber 0173 / 4150283 oder 09192 / 6475.

Die Vorstandschaft
Gez. Armin Datz, 1. Vorstand

Sonnwendfeuer

TSV 09 Gräfenberg Jugend

Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger am Samstag, den 19. Juni 2010 zu unserm Sonnwendfeuer am Sportgelände des TSV 09 Gräfenberg recht herzlich ein.

Beginn ist um 19⁰⁰ Uhr. Für das leibliche Wohl wird selbstverständlich gesorgt sein.

Jugendabteilung TSV 09 Gräfenberg

Freiwillige Feuerwehr Gräfenberg

Festbesuch

Die FFW Gräfenberg nimmt am Sonntag, 13. Juni 2010 am Festzug zum 100-jährigen Bestehen der FFW Eckenhaid teil. Abfahrt ist um 12³⁰ Uhr am Feuerwehrhaus. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Die Vorstandschaft

Freiwillige Feuerwehr Gräfenberg

Übungsplan

Übung der Gruppe AS am **Mittwoch, dem 09. Juni 2010, um 19³⁰ Uhr.**

Freiwillige Feuerwehr Guttenburg/Gräfenbergerhüll

Dienstplan

Übung in Gräfenbergerhüll am **Donnerstag, dem 10. Juni 2010, um 19⁰⁰ Uhr.**

Soldaten- und Kriegerkameradschaft Thuisbrunn

www.skk-thuisbrunn.de

Voranzeige

Am Samstag, dem 11. September 2010 wird in Eger (Cheb)/Tschechien der deutsche Soldatenfriedhof - der elfte und (wohl) letzte in Tschechien - offiziell eingeweiht. Die SKK-Thuisbrunn plant für dieses Ereignis eine Tagesfahrt durchführen. Es wird die letzte Gelegenheit sein, im "näheren" europäischen Ausland an einer solchen Einweihungsfeier teilzunehmen!

Weitere Informationen werden zeitnah im Amtsblatt veröffentlicht.

Weitere Voranzeigen:

- 30. Juli 2010 Busfahrt zum Annafest
- September Radtour im Altmühltal

Mit kameradschaftlichen Grüß
Polster Bernd - Schriftführer

FC Thuisbrunn

Frühlingsfest-Helferessen & Saisonabschluss

Der FC Thuisbrunn veranstaltet wie gewohnt ein Helferessen für alle Mitwirkenden am Thuisbrunner Frühlingsfest und gleichzeitig den Saisonabschluss der Seniorenmannschaften am Samstag, dem 12. Juni 2010, ab 19⁰⁰ Uhr an der Halle am Sportplatz.

WM-Spiele auf Großbild-Leinwand

Herzliche Einladung an alle WM-Fans! Der FC Thuisbrunn präsentiert auch heuer wieder die Spiele der WM auf Großbildleinwand. Abhängig von den Baumaßnahmen werden unsere Gäste wieder an der Halle am Sportgelände freundlich empfangen. Es werden alle Spiele der deutschen Nationalmannschaft und eine Auswahl an Spielen anderer Nationen geboten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Vorstandschaft

Gesangverein „Liederhort“ Thuisbrunn

Johannisfeuer

Liebe Freunde unseres Johannisfeuers, es ist wieder so weit. Unsere Johannisfeier findet am Samstag den 19. Juni 2010 ab 19⁰⁰ Uhr auf der Seeleite statt. Wir werden uns wieder alle Mühe geben, einen großen Holzstapel aufzurichten. Für das leibliche Wohl wird natürlich auch wieder bestens gesorgt. Wir freuen uns wieder viele Gäste begrüßen zu können.

Falls das Wetter nicht mitspielt findet die Feier eine Woche später, am 26. Juni statt.

Mit freundlichen Grüßen, Die Vorstandschaft

Gesangverein „Liederhort“ Thuisbrunn

Singstunde

Liebe Sängerinnen, liebe Sänger,
zur Vorbereitung auf das Johannisfeuer findet am Montag 14. Juni 2010 um 20⁰⁰ Uhr im Vereinslokal Seitz eine Singstunde statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Mit freundlichem Gruß, Die Vorstandschaft

Freiwillige Feuerwehr Haidhof

Übungsplan

Übung am **Samstag, dem 12. Juni 2010, um 19³⁰ Uhr.**

Freiwillige Feuerwehr Walkersbrunn

Dienstplan

Übung der Gruppe 2 am Sonntag, dem 13. Juni 2010, 9⁰⁰ Uhr am Feuerwehrhaus.

Der Kommandant

Schützengesellschaft 1893 Hiltpoltstein e.V.

2.te außerordentliche Hauptversammlung 2010

Sehr geehrte Schützenschwestern und Schützenbrüder, zur 2.ten außerordentlichen Hauptversammlung am Freitag, den 11. Juni 2010, um 20⁰⁰ Uhr in der Schützenstube im Mehrzweckhaus möchten wir hiermit alle Mitglieder herzlich einladen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Wahl der zwei Kassenprüfer
3. Genehmigung der neuen Satzung
4. Wünsche und Anträge

Anträge zur Versammlung müssen bis spätestens 7 Tage vor der Versammlung, bis zum 04. Juni 2010, schriftlich eingereicht werden.

Mit freundlichem Schützengruß
Gisela Geldner, Wolfgang Putz, Johann Deuerlein

Fränkische Schweiz Verein Hiltpoltstein e.V.

Der Fränkische Schweiz Verein e.V. Hiltpoltstein lädt ein: Busausflug am 11. Juli 2010 nach Coburg (Samba Festival, Veste etc.) und zum Rundgang durch das historische Seßlach, anschließend Abendessen im Gasthof "Roter Ochse".

Abfahrt 8⁰⁰ Uhr Festplatz Hiltpoltstein, Rückkehr ca. 22⁰⁰ Uhr. Busfahrt für FSV Mitglieder frei, Nichtmitglieder 10€p.Person. Eintritt Samba Festival 15€ Kinder bis 13 Jahre frei.

Bei Bedarf Bimmelbahn Veste-Altstadt-Veste 3,50€ Abendessen auf eigene Rechnung. Über eine rege Beteiligung der Bevölkerung würden wir uns sehr freuen. Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 30. Juni bei Hilde Steinhäuber (09192 / 7187).

Die Vorstandschaft

Fränkische Schweiz Verein Hiltpoltstein e.V.

Kindertanzgruppe

Ich lade alle interessierten Kinder (ab 6 Jahre) zu einer Schnupperstunde mit fränkischen Tänzen ins Kirchengemeindehaus in Hiltpoltstein, ganz herzlich ein. Doch nicht nur Tanzen steht im Vordergrund. Auch Spielen, Basteln oder einfach nur miteinander Zeit verbringen stehen auf unserem Programm. Der nächste Termin ist nach den Pfingstferien am Donnerstag, den 10. Juni 2010 von 16⁰⁰ – 17⁰⁰ Uhr. Dann immer jeden Donnerstag um die gleiche Zeit nur in den Ferien nicht. Kommt und versucht es, ich freue mich auf euch.

Gisela Geldner

Leiterin der Kinder- und Jugendtanzgruppe

Fränkische-Schweiz-Verein - Ortsgruppe Hiltpoltstein

Sommerfest im „Schatten der Burg“ - NEUER TERMIN

Das Sommerfest im Schatten der Burg in Hiltpoltstein findet nicht wie geplant am Samstag/Sonntag, den 24/25. Juli 2010 statt, sondern eine Woche früher am Samstag/Sonntag den 17/18. Juli 2010. Bitte ändern Sie Ihre Termine so, daß Sie an unserem Sommerfest teilnehmen können. Einzelheiten zum Fest erscheinen demnächst.

FSV Vorstandschaft

MGV 1874 Hiltpoltstein

Am Freitag, 11. Juni 2010, soll die Vereinshütte wieder eingeräumt werden. Benötigt werden dazu ca. 8 Helfer aus den Reihen der Aktiven (je Stimme 2 Mann). Treffpunkt ist um 18⁰⁰ Uhr an der Hütte.

Die Vorstandschaft

MGV 1874 Hiltpoltstein

Auch wenn das Wetter in diesem Jahr bisher alles andere als sonnig und schön war – irgendwann muss der Sommer doch kommen. Lassen Sie uns deshalb gemeinsam den Beginn des Sommers feiern. An die gesamte Bevölkerung ergeht daher herzliche Einladung zur traditionellen

Sonnwendfeier

des Männergesangsvereins am Samstag, 19. Juni 2010, ab 19⁰⁰ Uhr auf dem Görbitzer Steig. Nach Sonnenuntergang dürfen die Kinder wieder einen Fackelzug veranstalten und danach den großen Holzstoß anzünden.

Für Speisen und Getränke ist wie immer bestens gesorgt.

Die Vorstandschaft

- Kameradschaftsabend -

An alle Aktive und Ehrenmitglieder des MGV mit Partnerinnen ergeht wiederum herzliche Einladung zum Kameradschaftsabend am Freitag, 18. Juni 2010, ab 19⁰⁰ Uhr auf dem Görbitzer Steig. Wir wollen gemeinsam den Abschluss der Singperiode 2009/10 begehen. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten, ebenso um Beachtung der Arbeitsplanung für die Sonnwendfeier.

Die Vorstandschaft

VdK-Ortsverband Hiltpoltstein

Tagesfahrt nach Rain am Lech

Tagesfahrt nach Rain am Lech, Samstag, 12. Juni 2010. Abfahrtszeiten: Kappel 8⁰⁵ Uhr, Schoßaritz 8¹⁰ Uhr, Möchs 8¹⁵ Uhr, Almos 8²⁰ Uhr. Hiltpoltstein: Marktplatz 8²⁵ Uhr, Hiltpoltstein Raiffeisenbank 8³⁰ Uhr.

"Kreativ in Weissenhohe" lädt zu Kunst-Sommerfest am 13. Juni 2010

Der Kunst- und Kulturverein "Kreativ in Weissenhohe" feiert am Sonntag, den 13. Juni 2010 ab 11⁰⁰ Uhr bis ca. 20⁰⁰ Uhr sein 1. Kunst-Sommerfest. Veranstaltungsort ist in Weißenhohe die Wiese der Familie Weber an der Sonnenleite, gegenüber der Kleewiesenstraße. Das Unterhaltungsprogramm wird ausschließlich von Gruppen und Einzelkünstlern aus Weißenhohe oder der näheren Umgebung gestaltet.

11⁰⁰ Uhr - wir beginnen mit einer Kunst-Ausstellung und dem Kunstmarkt, der Weißwurst-Frühschoppen beginnt.

14⁰⁰ Uhr - die Kindertanzgruppen von Kerstin Job treten auf
15⁰⁰ Uhr - Fusstheater von und mit Anne Klinge, anschließend eine Lesung mit Werner Müller

17⁰⁰ Uhr - singt der Chor "Sing and Swing" aus Lilling

19⁰⁰ Uhr - Orientalischer Tanz

Der Eintritt ist frei, alle Aufführungen sind kostenlos. Über eine kleine Spende als Anerkennung würden sich aber alle Künstler sehr freuen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. - Der Vorstand
<http://kreativ-in-Weissenhohe.de.tl>

Freiwillige Feuerwehr Weißenhohe www.feuerwehr-weissenhohe.de

Übungsplan

Übung der Gruppe 3 am Sonntag, dem 13. Juni 2010 um 9⁰⁰ Uhr.

Der Kommandant

Sport

Tennis aktuell

Ab sofort wollen wir unsere Montagmorgen-Tennistrunde wieder aufleben lassen. Alle Tennisspieler, die montagmorgens Lust und Zeit haben, treffen sich ab 10⁰⁰ Uhr auf der Anlage in Gräfenberg. Je mehr Teilnehmer dabei sind, umso abwechslungsreicher können die Spiele sein. Alle sind herzlich willkommen: Topspieler, Kinder, Anfänger, Rentner, Hausfrauen und auch Zuschauer. Die Ballmaschine stellen wir zum Trainieren auf. Um 12⁰⁰ Uhr wollen wir zum gemütlichen Kaffeetrinken beisammen sitzen.

Mit Tennisgruß, Inge und Wilhelm Wehrfritz

Herausgeber:	Verwaltungsgemeinschaft Gräfenberg
Verantwortlich für den Inhalt, amtlicher Teil:	Erster Bgm. Werner Wolf, Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft Gräfenberg
Verantwortlich für den Inhalt, Anzeigen-Teil:	DESTYNY - A. Schütz, info@destyny.de Tel. 09192 / 9916-90, Fax: 09192 / 9916-91
Gestaltung:	DESTYNY - Alexander Schütz
Kontakt:	Telefon 09192 / 7090, Fax 09192 / 70970, E-Mail amtsblatt@graefenberg.de
Redaktionsschluss:	jeweils Freitag, 11 ⁰⁰ Uhr
Druck:	SchmittDruck Medienproduktion, Hutweide 2, 91077 Großenbuch
Nachdruck - auch in Teilen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion! Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.	